Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



77. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 29. Oktober 1938 | Nr. 248

Erneuter Krisenzustand auf lange Sicht?

Zuspitzung zwischen Prag und Budapest

Ungarn besteht auf seinen Forderungen

Budapest, 28. Oktober. Die ungarische Antwortnote auf die letzte Prager Note wurde gestern bereits dem tschechischen Außenminister überreicht. Die Veröffentlichung des Textes ist in Kürze zu erwarten. Wie dazu verlautet, hält die ungarische Regierung in ihrer Note an dem bisher eingenommenen ungarischen Standpunkt unverändert fest.

Der neu ernannte karpatho-ukrainische Ministerpräsident sprach gestern in Uzhorod. Er erklärte: „Wir stehen hinter der Integrität der ethnographischen Grenzen der Karpatho-Ukraine in dem Sinne, wie dies der ukrainische Nationalrat in seiner Sitzung beschlossen hat. Wir lehnen daher jegliches Plebiszit auf das entschiedenste ab, weil die politische Zugehörigkeit der Karpatho-Ukraine definitiv gelöst wurde. Wir sind für die konföderative Form des Staates der Tschechen, Slowaken und Ukrainer."

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 27. Oktober. Die Lage, die durch die Ablehnung der ungarischen Forderungen durch Prag entstanden ist, wird in Warschau als bedeutende Verschlechterung empfunden. Man hatte nicht damit gerechnet, daß Prag eine so feste Haltung einnehmen würde.

Dem „J. K. C." hat der slowakische Ministerpräsident Tiso folgende Erklärung abgegeben:

Die Bedingungen der Slowaken

1. Preßburg, Kaschau und Neutra müssen weiter slowakisch bleiben. Ungarn werde keine dieser Städte erhalten, sogar ein Befehl der Großmächte werde nicht in Frage kommen.

2. Die Slowakei sei entschlossen, die neue ungarisch-slowakische Grenze genau auf ethnographischer Grundlage festzulegen.

3. Bis zur endgültigen Grenzfestsetzung müsse die tschecho-slowakische Armee aus verständlichen Gründen in den bisherigen Grenzen bleiben. Formell lägen die Verhandlungen in den Händen der Prager Zentralregierung, in Wirklichkeit würden sie jedoch durch Slowaken und Ukrainer geführt.

4. Alle Einzelheiten, die die neuen Grenzen betreffen, seien in der vergangenen Woche von ihm, Tiso, in München mit Außenminister v. Ribbentrop besprochen worden, der in den Gesprächen mehr oder weniger Verständnis für die Grenzlinien gezeigt habe, die nach slowakischer Auffassung Ungarn annehmen sollte. Es sei anzunehmen, daß Kanzler Hitler der gleichen Meinung sei.

5. Man hoffe, daß Ungarn freiwillig die vorgeschlagene Grenze annehme, wenn nicht, so würde man sich nach Ablauf der vorgesehenen Dreimonatsfrist zur Regulierung der Angelegenheit an die Münchener Mächte wenden.

6. eine Volksabstimmung sei nicht vorgesehen, sie würde in gefährlicher Weise die vorhandenen Reibungen vergrößern. Jedoch seien die Slowaken bereit, den Grundsatz des Bevölkerungsaustausches anzunehmen, die Ungarn wollten jedoch darauf nicht eingehen.

Mißglückte Kleinkriegs-Aktion

Smogorzewski berichtet aus Budapest der „Gazeta Polska", daß Ungarn sich auf eine weitere Verzögerung aus innerpolitischen und militärtaktischen Gründen nicht einlassen könne. Die ungarische Regierung müsse mit einer radikal-nationalistischen Opposition rechnen. 2000 Mann der ungarisch-patriotischen Jugend hätten schon vor zwei Wochen Freiwilligen-Abteilungen gegründet, die in die Karpatho-Ukraine eindrangen, um dort einen Kleinkrieg hervorzurufen. **Das Unternehmen sei jedoch nicht geglückt. Ungefähr 100 der Aufständischen seien gefallen, 350 gefangen genommen, der Rest wurde zersprengt oder kehrte nach Ungarn zurück.**

Polnisches Beispiel

„Dobry Wieczór" meldet aus Bukarest, daß die Geduld des ungarischen Volkes erschöpft sei. Man verweise allgemein auf das Beispiel Polens, welches sich durch nichts hindern ließ, auch nicht durch Frankreich und England, und im Laufe von 12 Stunden die Olsa-Frage erledigte. „Wieczór Warszawski" sagt, daß die ungarische Grenzbevölkerung in großer Spannung auf das ungarische Militär warte und einen verzweifelten Kampf mit den Okkupanten aufnehme. Entweder seien die Ungarn mit dem Schiedsrichter einverstanden oder es müßte eine ungarische militärische Intervention erfolgen. Man brauche nicht hinzuzufügen, daß unter diesen Bedingungen die polnische öffentliche Meinung entschieden und einheitlich alle Schritte unterstütze, die die polnische Regierung für geeignet halte. **Polen sei entschlossen, die gerechten ungarischen Forderungen mit Hilfe der angebrachten Mittel zu verteidigen.**

Polen und der karpatho-ukrainische Regierungswechsel

Besonderen Eindruck hat in der polnischen Oeffentlichkeit der Regierungswechsel in der Karpatho-Ukraine gemacht. Die Presse gibt dramatische Schilderungen über die Vorgänge, die nur Entfernung des Ministerpräsidenten Brody von seinem Posten geführt haben.

„Expreß Poranny" spricht von einem „Skandal von europäischem Ausmaß", der eine brutale Zertretung des Selbstbestimmungsrechtes durch Prag bedeute. Die Schaffung der karpatho-ukrainischen Regierung sei durch Prag als Anerkennung der Autonomie dargestellt worden. **Als Brody die Unteilbarkeit des Landes proklamierte und eine Volksabstimmung forderte, die zugunsten Ungarns ausgefallen wäre, sei er beseitigt und eine neue Regierung berufen worden, die ein Werkzeug in den Händen der tschechischen Behörde sei. Damit sei eine neue Lage geschaffen worden, denn eine „so krasse Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes", das den Völkern der Tschecho-Slowakei versprochen wurde, könne nicht geduldet werden**

Der „IKC" bemerkt, daß die neue Uzhoroder Regierung Anhängerin einer groß-ukrainischen Orientierung sei.

Keine Aussicht auf rasche Bereinigung

In maßgebenden Warschauer politischen Kreisen glaubt man nicht mehr an eine rasche Bereinigung der tschechisch-ungarischen Frage. Man verweist darauf, daß in der Karpatho-Ukraine der „Fäulnisprozeß" weitergehe. Die neue Regierung sei noch weniger als Vertretung der Bevölkerung zu betrachten als die vorige. Den Tschechen komme es weiterhin auf eine Verzögerungspolitik an. Man könne vorläufig kein Ende absehen und müsse mit einer langen Dauer rechnen. Was den Vorschlag des Schiedsgericht anbelangt, so verweist man darauf, daß ein solcher Vorschlag bisher noch nicht an die betreffenden Regierungen gelangt sei. Es habe daher keinen Sinn, sich mit ihm zu beschäftigen. Der Standpunkt Rumäniens sei dahin zu umschreiben, daß Rumänien keinerlei aktive Haltung einnehmen werde, solange eine Aenderung des „Status quo" nicht stattfinde.

Die Behauptungen der französischen Presse, nur Polen und nicht Ungarn verlange eine gemeinsame polnisch-ungarische Grenze, werden von der „Gazeta Polska" und der „ATE" zurückgewiesen. Ungarn habe die Volksabstimmung in der Karpatho-Ukraine gefordert, und das sei als Streben nach einer gemeinsamen Grenze auszulegen.

Das tschechische Beispiel schon vergessen?

Litauische Fehlpolitik / Verschärfter Kampf gegen das Memeldeutschtum

Man kann nicht Verständigung mit dem Nachbarn suchen und zugleich dessen Volksangehörige im eigenen Staatsgebiet unterdrücken!

Memel, 28. Oktober. Der Memelländische Landtag hielt, wie gestern kurz gemeldet, eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt der Protest gegen das von der litauischen Regierung dem litauischen Sejm vorgelegte neue „Staatsschutzgesetz" stand. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab das Landtagspräsidium bekannt, daß der litauische Gouverneur gegen vier kürzlich vom Landtag beschlossene Gesetze erneut sein Veto eingelegt habe. Eine Aussprache hierüber wurde für die nächste Landtagssitzung angekündigt.

In der gestrigen Sitzung protestierten die deutschen Volksvertreter auf das schärfste gegen die Veto-Politik des Gouverneurs und insbesondere gegen das neue „Staatsschutzgesetz". Der Gesamtverlauf der Sitzung, die von vielen ausländischen Pressevertretern, darunter auch englischen und norwegischen, verfolgt wurde, zeigte eindringlich, daß der litauische Staat in der Frage des „Staatsschutzgesetzes" sich im Memelgebiet einer geschlossenen Abwehrfront gegenüber befindet, die — aus bodenständigem Volkstum zusammengesetzt — mit den Erfahrungen der 15 Jahre seit der Besetzung durch Litauen rechnet und sich auf das Bewußtsein ihrer unantastbaren memelländischen Rechte stützt.

* * *

Solange es ein autonomes Memelgebiet gibt, solange führen die Memeldeutschen einen zähen Kampf um ihre Volksrechte und die Beachtung ihres Selbstverwaltungsanspruchs durch die litauische Regierung. Das Memelländische Statut, das nach der gewaltsamen Besetzung des Memelgebiets, die gegen den Willen der Bevölkerung erfolgte, durch die Garantiemächte ins Leben gerufen wurde, hatte den Zweck, das kleine und deshalb schwache Land vor der Willkür des stärkeren litauischen Staates zu schützen. Es ist also selbstverständlich, daß die litauische Regierung nicht die Möglichkeit haben sollte, durch irgendwelche Gegengesetze oder Gegenmaßnahmen dieses Statut außer Kraft zu setzen und damit der litauischen Oberhoheit über das Gebiet ihre moralische und rechtliche Grundlage zu entziehen. Das ist dennoch geschehen. Seit zwölf Jahren ist über Memelland der Kriegszustand verhängt, der oberste Gewalthaber ist nicht etwa der memelländische Landtag oder das memelländische Direktorium, sondern der Kriegskommandant. Die Freiheitsrechte der Memelländer auf dem Gebiet der Presse, des Vereinswesens, des Versammlungsrechtes und des Wohnrechtes sind eingeschränkt oder aufgehoben, ja selbst die Strafjustiz ist den ordentlichen memelländischen Strafgerichten entzogen und in die Hand der Kriegsgerichte gelegt.

Dieser sogenannte Ausnahmezustand ist zu einem Dauerzustand geworden. Da aber die Welt inzwischen ihr politisches Gesicht geändert hat und man auch im Memelland erkannt haben wird, daß das Deutschtum außerhalb der Reichsgrenzen heute nicht mehr schutzlos bleibt, schien man auch in Kowno entschlossen zu sein, den Kriegszustand aufzugeben. Allerdings war damit gleichzeitig die Absicht, das Memelland zu entdeutschen und den diktaturähnlichen Zustand über das Gebiet aufrechtzuerhalten, nicht aufgegeben worden. Um hierfür eine scheinbar rechtliche Handhabe zu bekommen, ließ man den Kownoer Sejm ein „Staatsschutzgesetz" beschließen, das auch auf das Memelgebiet ausgedehnt wurde. Dieses Gesetz hat alle Ausnahmebestimmungen des Kriegszustandes, den es ablösen soll, übernommen mit dem kleinen Unterschiede, daß an Stelle des Kriegskommandanten in Zukunft der litauische Gouverneur des Memellandes treten soll.

Das litauische Staatsschutzgesetz erinnert in fataler Weise an das tschechische Republikschutzgesetz, und alles spricht dafür, daß es in derselben Weise gehandhabt werden wird. Auf die Rechte und Gefühle der Deutschen nimmt es in keiner Weise Rücksicht. So gibt es in diesem Staatsschutzgesetz, das in seiner ursprünglichen Form schon im Jahre 1934 beschlossen war, jetzt aber noch erhebliche verschärfende Veränderungen erfahren hat, unter vielen anderen auch eine Strafbestimmung gegen denjenigen, der die staat-

liche Zuverlässigkeit und das Nationalbewußtsein eines litauischen Staatsbürgers — zu denen auch die Memelländer gerechnet werden — „einschläfert oder schwächt". Ja, selbst eine bekanntgewordene Absicht von Zuwiderhandlung soll strafbar sein. Der Gouverneur hat das Recht, „aus Gründen der Staatssicherheit" oder, deutlicher ausgedrückt, nach freier Willkür die Pressefreiheit aufzuheben, Versammlungen und Vereine sowie Kundgebungen zu verbieten und Personen, die er als staatsgefährlich betrachtet, in Zwangsarbeitslager zu verschicken. In welchem Sinne er von diesen Vollmachten Gebrauch machen wird, darüber hat die Praxis der vergangenen Jahre bereits hinreichenden Aufschluß gegeben. **Mit Hilfe des Veto-Rechtes, das ihm durch das Statut verliehen ist und logischerweise nur den Zweck haben kann, eine Gesetzgebung zu verhindern, die den Vorschriften des Statuts widerspricht, hat der** litauische Gouverneur bisher alle Gesetze unterbunden, die darauf abzielten, die eingesessene Bevölkerung gegen die nachteiligen Folgen einer litauischen oder jüdischen Zuwanderung zu schützen. In der Hauptsache werden hiervon die memelländischen Landwirte, Arbeiter, Kaufleute und Gewerbetreibenden betroffen. Aus dieser Handhabung des Veto-Rechts geht am deutlichsten hervor, welche Absichten Litauen mit dem kleinen Memellande verfolgt.

Die memelländische Bevölkerung hat sich bisher mit großer Entschlossenheit und Zähigkeit gewehrt, aber die Fortdauer der Spannungen und ständige Konflikte waren natürlich nicht geeignet, den Widerwillen der Memelländer gegen die litauische Oberherrschaft abzuschwächen. In letzter Zeit waren aus Kowno gewisse Erklärungen zu hören, die dem Wunsch Ausdruck gaben, in Zukunft eine Politik der Neutralität zu führen, um die Verhältnisse mit den Nachbarn auf diese Weise normaler zu gestalten. Die kürzlich in Kowno abgehaltene Gesandten-Konferenz diente ebenfalls dem Zweck, Litauens außenpolitische Beziehungen neu zu ordnen und deshalb wird man diese Stimmen diesseits der litauischen Grenze gewiß nicht überhören. Aber es ist nicht ganz zu begreifen, wie Litauen bei seinen Nachbarn für eine Neutralitätspolitik Verständnis finden will, wenn in seinem Verhältnis zum Memelland der Kriegszustand in einer widerrechtlichen, wenn auch gesetzesähnlichen Form aufrechterhalten wird. Das litauische Staatsschutzgesetz jedenfalls ist eher geeignet, dieses Verhältnis noch weiter zu vergiften.

Vor polnisch-litauischen Besprechungen

Warschau, 28. Oktober. (Eigener Bericht.) In naher Zukunft sind polnisch-litauische Besprechungen über alle Fragen, die beide Länder interessieren, zu erwarten. **Wir berichteten bereits über die polnische Auffassung, daß die Lage der polnischen Volksgruppe in Litauen sich gebessert habe. Auf Grund der Gesandten-Konferenz in Kowno wird Litauen unmittelbare Besprechungen mit seinen Nachbarn aufnehmen. Diese Tendenz wird in Warschau begrüßt.**

Dr. Brody verhaftet?

Warschau, 28. Oktober. Die „PAT" meldet aus Prag: **In Prag erhalten sich hartnäckig Gerüchte über eine angebliche Verhaftung Dr. Brodys, des früheren Ministerpräsidenten der Karpatho-Ukraine, der jetzt durch Woloschin ersetzt wurde. In offiziösen Preisen sei diese Nachricht noch nicht bestätigt worden.**

Kraftwagenverkehr in Nordpalästina lahmgelegt

Die Militäraktionen bisher ohne nennenswerten Erfolg

Jerusalem, 28. Oktober. Die militärischen Durchsuchungen in ganz Nordpalästina sind bisher ohne nennenswerte Erfolge geblieben, da die Freischärler dank ihrer besseren Landeskenntnis dem Militär fast stets ausweichen konnten, um an anderen Stellen wieder unvermutet zu erscheinen. **Im Zusammenhang mit den ausgedehnten Militäraktionen ist der Kraftwagenverkehr in ganz Nordpalästina verboten worden. Außer der Polizei und Hilfspolizei sollen sich gegenwärtig bereits 18 500 Mann englischer Land- und Luftstreitkräfte in Palästina befinden.**

Ratifizierung durch das Parlament nicht notwendig

Das Abkommen Rom—London

London, 28. Oktober. **Von** unterrichteter Seite wird darauf aufmerksam **gemacht**, daß für das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens eine formale Ratifizierung durch das Parlament nicht notwendig sei. Für das Inkrafttreten des Abkommens genüge verfassungsmäßig der Beschluß der Regierung. Die Entscheidung des Kabinetts über das Inkrafttreten ist bisher noch nicht gefallen.

Die Londoner **Presse** rechnet damit, daß die Ratifizierung des italienisch-englischen **Paktes Mitte November erfolgen werden.**

Verständigungsrede Daladiers

Lösung aller Probleme durch loyale Zusammenarbeit
Scharfe Abrechnung mit den Kommunisten auf dem Marseiller Parteitag

Paris, 28. Oktober. Vor mehr als zweitausend Vertretern aller Provinzverbände des Mutterlandes und der Kolonien und einer großen Anzahl von Journalisten hielt auf dem radikalsozialen Parteikongreß in Marsille Ministerpräsident Daladier seine angekündigte Rede.

Kommunistische Sabotage

Er wandte sich zunächst der Außenpolitik zu. Der Friede, der verloren schien, sei gerettet worden; alle Probleme müßten in Frieden gelöst werden. Das Münchener Ereignis war ein Ereignis der Vernunft.

Daladier wandte sich dann besonders den Kriegshetzern der Dritten Internationale zu und erklärte: Gewiß kann eine Partei mir sagen, daß sie immer Anhänger der Unduldsamkeit war, selbst wenn diese zum Kriege führen sollte, und daß sie die Verhandlung in München verurteilt hat. Das ist die Kommunistische Partei. Die unduldsame Heftigkeit dieser Partei hat meine Aktion paralysiert. Ist nicht die Stellung Frankreichs dadurch geschwächt worden, daß ihre Blätter und Redner in grober Weise Chamberlain angriffen, der mit einem bewunderungswürdigen Glauben für den Frieden gearbeitet hat? Haben sie nicht fast den Krieg heraufbeschworen, als sie die Regierungen, denen gegenüber wir uns in einer Verhandlung befanden, verdammten? Wenn die Kommunisten heute behaupten, **daß die Teilmobilmachung, die wir vorgenommen haben, nur dazu gedient habe, unsere Abdankung zu tarnen, begehen sie bewußt eine der** ungeheuerlichsten Lügen. **Die politische Haltung der Leiter der Kommunistischen Partei hat nicht zu einer Unterstützung, sondern zu einer Sabotage der Festigkeit der Regierung geführt.**

Neue Freundschaften begründen, alte Freundschaften erneuern

„Unsere Politik — damit nahm der Ministerpräsident den außenpolitischen Faden wieder auf — wird den grundlegenden Interessen unseres Vaterlandes entsprechen und sich der neuen Lage anpassen." Das grundlegende Interesse Frankreichs bestehe in der Aufrechterhaltung seiner eigenen Sicherheit. Aber die französische Sicherheit liege nicht nur ausschließlich in der Unantastbarkeit seiner Festlandsgrenzen. **Daladier verwies in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit der Verbindungswege des Mutterlandes zu den Kolonien und legte besonderen Nachdruck darauf, daß Frankreich ein Imperium sei.**

Wie ich bereits vor dem Parlament erklärt habe, wird Frankreich bemüht sein, zu seinen alten Freundschaften neue Freundschaften und erneuerte Freundschaften hinzuzufügen. Ob es sich nun um die Beziehungen zu Deutschland oder Italien handelt, Frankreich ist überzeugt, daß, wenn von der einen und der anderen Seite man nur an die Verteidigung der nationalen Interessen denke, eine Verständigung zustandekommen kann, die den nützlichsten Beitrag zur Festigung des Friedens bringen wird. Dasselbe gilt für die freundschaftlichen Beziehungen, die Frankreich mit den befreundeten Nationen Osteuropas verbinden. So beruht die Grundlage der französischen Diplomatie vor allem auf der engen Zusammenarbeit Frankreichs mit Großbritannien. Diese Zusammenarbeit schließt keine andere aus. Wir sind zu allen möglichen Verständigungen bereit.

Die Friedensmethode

Als ich in München das Herz des deutschen Volkes schlagen hörte, konnte ich nicht umhin, zu denken, wie ich es mitten im Kriege in Verdun gedacht habe, daß zwischen dem Volk Frankreichs und dem Volk Deutschlands trotz aller Schwierigkeiten mächtige Gründe vorhanden sind zu gegenseitiger Achtung, die zu einer loyalen Zusammenarbeit führen müssen. Diese Zusammenarbeit habe ich immer nachdrücklich gewünscht. Beide Völker müßten verstehen — welcher Art auch die Unterschiede ihres politischen Regimes sind und wie oft sie sich auch auf Schlachtfeldern gemessen haben —, daß durch eine loyale Verständigung der Völker es möglich sei, alle Probleme zu regeln. Das sei die Methode, die es gestatten müsse, den Frieden zu erhalten.

Daladier brachte dann zum Ausdruck, daß Frankreich diesem Frieden nun Opfer gebracht habe und daß eine Krise von zwanzig Jahren nunmehr abgeschlossen sei.

„Furchtbare Schwierigkeiten unserer Finanzen"

Der Ministerpräsident ging dann zur Innenpolitik über und erklärte hier u. a.: **Kaum sind wir von der Gefahr des Krieges befreit, da werden wir schon wieder von den furchtbaren Schwierigkeiten unserer Finanzen und unserer Wirtschaft belagert.** Der ordentliche Ausgabenhaushalt für 1939 wird sich auf 64 Milliarden belaufen, der außerordentliche Ausgabenhaushalt auf weitere 30 Milliarden. **Wenn man diesen Ziffern die Ausgaben der Amortisierungskasse hinzufügt, so erhält man eine gesamte Ausgabensumme von 102 Milliarden Franken. Diesen Ausgaben stehen nur rund 66 Milliarden Einnahmen gegenüber. 102 Milliarden Ausgaben im Vergleich zu einem Gesamtvolkseinkommen von 220 Milliarden!**

Erschütterndes Mißverhältnis

Kann diese Lage noch länger andauern? Kann das Volkseinkommen auf diese Weise verschlungen werden? Handelt es sich hier nicht um ein erschütterndes Mißverhältnis für die französische Währung? **Wenn dieses Mißverhältnis noch länger andauern sollte, so würde Frankreich einem Bankerott entgegengehen.** Die Ordnung in den Finanzen müsse wieder hergestellt und die Ordnung im Innern aufrechterhalten werden. Die Produktion und der Handelsaustausch müßte gehoben werden. Daladier ging hier wiederum mit den Kommunisten scharf ins Gericht.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde immer wieder durch stürmischen Beifall unterbrochen. Die Zurechtweisung der Kommunisten wurde mehrfach mit lauten Pfuirufen unterstrichen.

Was verlangt Deutschland in Afrika?

Die polnische Presse zu den deutschen Kolonialforderungen — „Gazeta Polska" meldet bereits auch Polens Ansprüche an

Warschau, 28. Oktober. Die deutschen Kolonial-Forderungen werden in der polnischen Presse ausgedehnt behandelt. Die „PAT" berichtet aus London, die britische und französische Regierung seien im Besitz von noch nicht offiziellen kolonialen Forderungen, die in Kürze zu einer formellen Denkschrift umgearbeitet werden sollen. Nach dieser Quelle sind die deutschen Forderungen folgendermaßen formuliert:

1. Rückgabe aller früheren deutschen Kolonien in Afrika, die sich unter Mandatskontrolle Englands und Frankreichs befinden, also Togo, Kamerun, Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika.

2. Falls die Rückgabe der Kolonien, die englisches Mandatsgebiet sind, auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt, sind die Deutschen bereit, als entsprechende Kompensationen andere koloniale Gebiete in Afrika entgegenzunehmen, sofern sie im Werte gleichbedeutend sind und eine geschlossene territoriale Einheit bilden.

3. Deutschland wäre bereit, als Rekompensation entsprechende Gebiete des französischen Kongos und von Französisch-Mittelafrika entgegenzunehmen, wenn diese Gebiete zusammen mit den früheren deutschen Kolonien Togo und Kamerun zu einer territorialen Einheit zusammengeschlossen werden.

4. Deutschland behält sich das Recht vor, eine Uebersee- und Luftbasis auf seinen kolonialen Besitzungen auszubauen und wird auf dieses Recht nur verzichten, wenn gleichzeitig England und Frankreich auf eine solche Basis in Afrika verzichten.

Im allgemeinen vertritt die polnische Presse den Standpunkt, daß England wenig geneigt sein wird, von seinem kolonialen Besitz abzugeben und Frankreich die Hauptlast zu tragen haben wird. „Expreß Poranny" erinnert daran, daß Deutschland einst das größte Kolonialreich nach England und Frankreich besaß und damit über einen „afrikanischen Vorratsspeicher an Rohstoffen" verfügte.

In einem Artikel aus London stellt die „Gazeta Polska" fest, daß in der englischen öffentlichen Meinung unter dem Eindruck der letzten Ereignisse eine Wendung zugunsten der deutschen Kolonialforderungen erfolgt sei. **Die Kolonien hätten aufgehört, ein unberührbares Etwas in den Händen der gegenwärtigen Besitzer zu sein. Eine solche Entwicklung könne nicht ohne Einfluß auf eine gerechte Lösung des Kolonialproblems bleiben, die über die deutschen Forderungen weit hinausgehen.**

Es handele sich um ein internationales Problem, das auch Polen nahe angehe. Polen habe das Recht, eine Berücksichtigung seiner Interessen bei einer neuen Aufteilung Afrikas zu verlangen.

An unterrichteter polnischer Stelle hört man, daß die Frage der Erhebung polnischer Kolonialansprüche gegenwärtig nicht aktuell sei.

Polens Botschafter bei Bonnet

Außenminister Bonnet hatte am Mittwoch abend eine Besprechung mit dem polnischen Botschafter in Paris, der von einem kurzen Aufenthalt in Warschau nach Frankreich zurückgekehrt ist.

*

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat am Donnerstag nachmittag den ungarischen Gesandten Villani empfangen. Weiter hat Graf Ciano am Donnerstag nachmittag auch den englischen Botschafter empfangen, der, wie verlautet, den italienischen Außenminister im Anschluß an die gestrige Sitzung des englischen Kabinetts über die Stellungnahme Englands in bezug auf das Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens unterrichtet hat.

Ribbentrops Themen für Rom

Der Reichsaußenminister herzlich begrüßt — „Die tschecho-slowakische Frage erschöpft nicht die Ziele der deutschen und italienischen Außenpolitik"

Rom, 28. Oktober. **Reichsaußenminister von Ribbentrop traf gestern um 23 Uhr in Rom ein.** Er wurde von dem italienischen Außenminister Graf Ciano, den Vertretern der Faschistischen Partei und Minister Alfieri auf dem Bahnsteig begrüßt. Zu seinem Empfang waren auch der deutsche Botschafter und die Mitglieder der Botschaft erschienen. Außerdem waren Vertreter der Landes- und Ortsgruppe der NSDAP. anwesend sowie die Vertreter Nationalspaniens, Ungarns, Jugoslawiens und Mandschukuos. Trotz der späten Abendstunden bereitete eine große Menschenmenge dem Reichsaußenminister beim Verlassen des Bahnhofs und auf dem Wege zum Hotel Sympathiekundgebungen.

Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia" erklärt, daß die Unterredungen des Reichsaußenministers mit dem Duce und dem italienischen Außenminister Gelegenheit zu einer erneuten persönlichen Fühlungnahme bieten würden, die gerade in der jetzigen dynamischen Phase der internationalen Politik Europas, bei der so viele lebenswichtige Interessen der beiden Mächte mitsprächen, mehr denn je notwendig sei. Die neue italienisch-deutsche Begegnung erscheine also trotz ihrer beachtenswerten Bedeutung als absolut normal und beweise erneut die Unerschütterlichkeit und Wirkungskraft der Achse Berlin—Rom.

Die Mutmaßungen, die man in Paris über das Thema der römischen Besprechungen anstelle, seien falsch. Die tschecho-slowakische Frage, wie wichtig sie auch sei, erschöpfe nicht die Ziele der italienischen und deutschen Außenpolitik, die darüber hinaus die Gesamtheit der vielen in Europa und der Welt noch ungeklärten Fragen in Rechnung stellen müsse. Wie müsse man zum Beispiel die Reaktion der demokratischen Mächte auf das Abkommen von München werten, und könne man sie als für oder gegen den Geist Münchens gerichtet betrachten? **Weiter gebe es allgemeinere Probleme, wie die der deutschen Kolonien, Spaniens, des Balkans und schließlich auch deutsch-italienisch-japanische Fragen.**

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz: Hartmut Toporski; Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Eugen Petrull; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Vor 20 Jahren fiel Hauptmann Boelcke

Berlin, 28. Oktober. Am 28. Oktober 1916 durcheilte die deutschen Schützengräben an der Westfront wie ein Lauffeuer die Kunde von einem tragischen Ereignis: Hauptmann Oswald Boelcke war im Luftkampf gegen englische Jagdflieger mit einem Angehörigen seiner Staffel zusammengestoßen und tödlich verunglückt. Oswald Boelcke starb, vom Feinde unbesiegt; mit 25 Jahren ließ er sein Leben für das Vaterland.

Am 6. Juli 1915 errang er seinen ersten Luftsieg, der den Anfang bildete zu einer ununterbrochenen Siegesserie. Ein halbes Jahr darauf wurde er bereits mit dem Pour le Mérite ausgezeichnet. Der 26. Oktober 1916 sollte ihm seinen 40. und letzten Sieg bringen, zwei Tage später setzte ein blinder Zufall seinem Leben ein Ende. Sein Schüler Manfred von Richthofen sagte von ihm: „Ich bin ja nur ein Kampfflieger, aber Boelcke, das war ein Heros".

An seinem 22. Todestage halten an seinem Grabe in Dessau Unteroffiziere des Kampfgeschwaders Boelcke Nr. 157 die Ehrenwache und in den Standorten des Geschwaders finden Appelle statt.

Olsa-Vertreter im Schlesischen Sejm

Festsitzung in Kattowitz

Kattowitz, 28. Oktober. Der Schlesische Sejm hielt gestern eine Festsitzung ab, in der zum erstenmal die vier Vertreter des Schlesiens jenseits der Olsa begrüßt wurden. Ungefähr zwanzig Vereine aus dem zu Polen zurückgekehrten Gebiet hatten Fahnenabordnungen nach Kattowitz entsandt, die der gestrigen Sitzung ihre besondere Note gaben.

Als Sejmmarschall Grzesik die Sitzung eröffnete, konnte er außer dem Wojewoden Dr, Grażyński den Kattowitzer Bischof Adamski, Weihbischof Bienek, den Kommandeur der polnischen Truppen im Olsaland General Borknowski und zahlreiche Vertreter des Militärs und der Verwaltung begrüßen. Besonders herzliche Worte der Begrüßung fand er für die vier neuen Abgeordneten des Schlesischen Sejms, Pastor Berger-Teschen, Bügermeister Direktor Paszek-Jablunkau, Direktor Bajorek-Freistadt und Eisenbahner Lukosch-Lonkau.

Ein längeres Referat, in dem der Kampf um Polen im Olsaland und die gesamte historische Entwicklung dieses Gebietes behandelt wurde, hielt der Vizemarschall des Schlesischen Sejms, Abgeordneter Dąbrowski.

Pastor Berger-Teschen legte im Namen der Polen jenseits der Olsa ein Treuebekenntnis zum polnischen Staat ab.

Schärfster japanischer Einspruch in Paris

Tokio, 28. Oktober. Der Sprecher des Außenamtes teilte heute mit, daß er den französischen Botschafter Henri zu sich gebeten habe, um nochmals auf die fortgesetzten Waffentransporte über Indochina auf der Yuenan-Bahn hinzuweisen, nach dem bereits im Oktober des Vorjahres die französische Regierung das **Versprechen zur Unterbindung der Waffenzufuhr gegeben hatte. Inzwischen habe die japanische Regierung den Botschafter Sugimura beauftragt, wegen der Nichteinhaltung gegebener Abmachungen bei der französischen Regierung schärfstens zu protestieren.**

USA-Protest in Tokio

Washington, 28. Oktober. Das Staatsdepartement gab am Donnerstag den Wortlaut einer langen Note bekannt, die der amerikanische Botschafter in Tokio bereits am 6. Oktober der japanischen Regierung übermittelt hat. Die amerikanische Regierung beklagt sich darin darüber, daß Japan in den besetzten Gebieten Chinas nicht nur eine militärische und verwaltungsmäßige Souveränität ausübe, sondern auch den amerikanischen Handel verdränge.

Zwei neue Operationszentren

Die Japaner kämpfen weiter

Schanghai, 28. Oktober. Nach der Einnahme der drei Wuhan-Städte durch die Japaner zeichnen sich zwei neue Mittelpunkte der künftigen Operationen ab: im Süden die Stadt Tschangtscha an der Hankau—Kanton-Bahn und im Raum nördlich Hankaus die Gebirgsgegend zwischen der Bahnlinie Hankau—Peking und dem Han-Fluß, der aus nordwestlicher Richtung in das Seengebiet um Hankau einströmt.

Chamberlain nach Rom?

Paris, 28. Oktober. Der „Matin" läßt sich aus London melden, daß in dortigen politischen Kreisen Gerüchte im Umlauf seien, wonach der britische Premier Chamberlain nach der Erledigung der spanischen Frage und der Ratifizierung des italienisch-englischen Abkommens sich zu einem Besuch nach Rom begeben werde.

Das Wunder deutscher Volkwerdung

Die Rede des Führers zum Abschluß seiner ersten großen Reise durch das Sudetenland

Nikolsburg, 28. Oktober. **Der letzte Tag der ersten großen Reise des Führers in das sudetendeutsche Gebiet führte nach Nikolsburg und Pohlitz. Nach einer mehrstündigen Fahrt durch das südmährische Gebiet sprach der Führer um die Mittagszeit in dem historischen Städtchen Nikolsburg zu der Bevölkerung, die dem Führer auch an diesem Tage wieder unbeschreibliche Kundgebungen bereitete.**

Alle Straßenkreuzungen und Wege waren umsäumt von Tausenden von Menschen, die von nah und fern herbeigeeilt waren aus den Dörfern rundum, um, mit Spruchbändern, Fahnen und Blumen grüßend, dem Führer ihren Dank und ihre Freude zu bezeigen.

Gegen ½12 Uhr fuhr der Führer in Nikolsburg ein, das sich zu einer ergreifenden Kundgebung gerüstet hatte. Die Tage vor der Befreiung waren für diese Stadt besonders schwer. Fünf Deutsche wurden hier noch in der letzten Septemberwoche von den Tschechen erschossen.

Der Führer spricht

Der Führer erinnerte einleitend daran, daß vor mehr als 70 Jahren diese Stadt schon einmal im Mittelpunkt eines großen deutschen Geschehens stand, als hier der Bruderkampf durch den in dieser Stadt geschlossenen Frieden sein Ende fand. **Der Führer wies darauf hin, daß die deutsche Nation seitdem einen schweren Weg der Trennung und des tiefsten Leides gehen mußte, um all das zu beseitigen, was dem größeren Deutschen Reich trennend entgegenstand.**

Als der Führer dann aber feststellte, daß heute das Reich die Erfüllung dieses jahrzehntelangen Kampfes vollziehe und daß eine große Wehrmacht dieses Reich und seine Angehörigen schütze, da brach sich die unermeßliche Begeisterung der Nikolsburger in einem brausenden Beifallssturm Bahn, der dem Führer minutenlang entgegenwogte.

In mitreißenden Worten sprach der Führer von dem Wunder der Volkwerdung der deutschen Nation und von der geschlossenen Einheit des Reiches. Mit folgenden Sätzen beendet der Führer seine Rede zu den Nikolsburgern:

„Zum Abschluß dieser meiner ersten Reise durch das sudetendeutsche Gebiet habe ich diesen Ort gewählt, denn hier hat einst eine tragische Entwicklung ihren Ausgang genommen, und in diesem Ort soll diese Entwicklung nunmehr als abgeschlossen gelten: Ein Volk und ein Reich, ein Wille und damit eine gemeinsame Zukunft! Deutschland Sieg-Heil!"

Lord Stanhope und Earl de la Warr

Die neuen britischen Minister

London, 28. Oktober. **Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist Lord Stanhope als Nachfolger von Duff Cooper zum Ersten Lord der Admiralität ernannt worden, während der bisherige Lordsiegelbewahrer Earl de la Warr den Posten Stanhopes als Erziehungsminister übernimmt. Für den verstorbenen Dominienminister Lord Stanley ist bisher kein Nachfolger ernannt worden.** Wie von gut unterrichteter Stelle verlautet, wird Kolonialminister Malcolm MacDonald gleichzeitig die Geschäfte des Dominienministers führen.

* * *

Der neue Erziehungsminister Earl de la Warr ist aus den Reihen der Labour Party hervorgegangen. Als die Labour Party sich im Jahre 1931 spaltete, folgte Earl de la Warr Ramsay Mac Donald und wurde Mitglied der nationalen Labour Party. Earl de la Warr war, bevor er Lordsiegelbewahrer wurde, parlamentarischer Sekretär im Erziehungsministerium und im Kolonialministerium. Fünf Jahre hindurch hat er den Posten eines parlamentarischen Sekretärs im Landwirtschaftsministerium bekleidet. Eine Zeitlang hatte er den gleichen Posten im Kriegsministerium inne. Earl de la Warr ist heute 38 Jahre alt und damit eines der jüngsten Kabinettsmitglieder.

Lord Stanhope, der neue Marineminister, ist 57 Jahre alt. Im Jahre 1918 wurde er, nachdem er sich im Kriege als Generalstabsoffizier ausgezeichnet hatte, zum parlamentarischen Sekretär im Kriegsministerium ernannt. Von 1924 bis 1929 war Lord Stanhope Zivillord bei der Admiralität. Bei der Bildung der nationalen Regierung wurde er zum parlamentarischen und Finanzsekretär der Admiralität ernannt. 1931 bekleidete Lord Stanhope den Posten eines Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium. Drei Jahre später folgte er Eden auf dem Posten des Unterstaatssekretärs im Außenamt. 1936 wurde er dann Kommissar für die öffentlichen Arbeiten und kam dadurch ins Kabinett. 1937 übernahm der jetzige Marineminister als Nachfolger Oliver Stanleys das Erziehungsministerium, und in diesem Jahre wurde er der Führer des Oberhauses.

Neuformung des Lehrer-Berufes

Reichsleiter Rosenberg bei der Einweihung der Reichsschule des NS-Lehrerbundes

Bayreuth, 28. Oktober. In der Nähe Bayreuths hat der NS.-Lehrerbund eine Reichsschule eröffnet, in der die Gauvertreter und Sonderbeauftragten in notwendiger Zurückgezogenheit die auftretenden Probleme in nationalsozialistischer Weise durchberaten sollen.

Reichsleiter Rosenberg als Beauftragter des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der Bewegung nahm am Donnerstag die Einweihung dieses Zentrums der Arbeiten des Lehrerbundes vor. In einer richtungweisenden Rede über die Aufgaben des Lehrers und Erziehers im nationalsozialistischen Staate erklärte Rosenberg u. a. folgendes:

„Für den nationalsozialistischen Lehrer gilt es genau so wie für den nationalsozialistischen politischen Führer und Soldaten, das vorliegende geschichtliche Problem der früheren deutschen Stände und Berufe zu begreifen, den Ursachen nachzugehen, die zu einer bestimmten Beurteilung geführt haben, und nunmehr aus einer neuen Weltanschauung heraus auch eine Neuformung seines Berufes zu gestalten."

In Kürze

Verschwörungen in Rotspanien. In Murcia wurde eine ausgedehnte antimarxistische Organisation entdeckt. Bisher hat die Polizei über 50 Personen festgenommen. Auch in Valencia wurde eine Verschwörung aufgedeckt und über 100 Personen verhaftet.

Wieder Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei. Am 27. Oktober ist in Berlin zwischen der Reichsregierung und der tschecho-slowakischen Regierung ein Abkommen unterzeichnet worden, nach dem am 31. Oktober der seit längerer Zeit geschlossene Eisenbahngüter- und Personenverkehr über die vorläufige deutsch-tschechoslowakische Landesgrenze wieder aufgenommen wird.

Keine Parteien in der Karpatho-Ukraine. Der Ministerrat der Karpatho-Ukraine hat die Auflösung der bisherigen vierzehn Parteien verfügt. Der neue Ministerpräsident äußerte sich über die Aufgaben der Regierung und erklärte u. a., daß die dringlichste Aufgabe jetzt die endgültige Grenzregelung auf Grund der Münchener Beschlüsse sei.

Paris verbietet Volksfrontblatt in polnischer Sprache. Der sozialdemokratische „Populaire" berichtet, daß das französische Außenministerium auf Grund eines Schrittes der polnischen Botschaft das in polnischer Sprache in Frankreich erscheinende Volksfrontblatt „Dziennik Ludowy" verboten hat. Der Grund für das Verbot waren äußerst heftige persönliche Angriffe gegen Außenminister Beck.

Entjudung der Preßburger Universität. Zur vollständigen Slowakisierung der Preßburger Universität führt die slowakische Regierung gründliche personelle Aenderungen durch. Zahlreiche Professoren werden namentlich an der stark verjudeten medizinischen Fakultät ausscheiden und durch Vertreter der jungen slowakischen Gelehrtengeneration ersetzt werden.

Der Staatspräsident, der Marschall und der Außenminister Ehrendoktoren der Universität Lemberg. Im Warschauer Schloß wurde Donnerstag in feierlichem Rahmen dem Staatspräsidenten Prof. Mościcki, Marschall Rydz-Śmigły und Außenminister Beck der Doktor-Titel der Lemberger Universität ehrenhalber verliehen.

Kommissarische Aufsicht bei slowakischen Zeitungen. Die slowakische Regierung hat Regierungskommissare bei einer ganzen Reihe von Druckereien und Zeitungen eingesetzt, die in ihrer Haltung nicht dem Interesse des neuen slowakischen Staates entsprachen. Es handelt sich vorwiegend um Unternehmen in jüdischem und tschechischem Besitz.

Zugzusammenstoß bei Krakau

Am Donnerstag stieß ein Personenzug auf der Station Klaj bei Krakau mit rangierenden Güterwagen zusammen. Durch den Zusammenprall entgleiste die Lokomotive, und sieben Wagen wurden zerstört. Vier Postbeamte und zwei Passagiere haben Verletzungen davongetragen.

Beunruhigungs-Methoden

Gerüchtemacherei der polnischen Oppositionspresse

Warschau, 28. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) **Aus Berlin berichtet „Kurier Warszawski", daß die Gerüchte über einen in nächster Zeit bevorstehenden Besuch von Minister Beck dementiert werden. In der polnischen Presse wollen die Gerüchte darüber jedoch nicht verstummen.**

Der „Goniec" spricht von Gerüchten über angebliche Verhandlungen zwischen Warschau und Berlin, die eine Verlängerung der Nichtangriffserklärung um weitere zehn oder fünfundzwanzig Jahre vorsehen sollen. In einigen polnischen Blättern seien auch noch Gerüchte aufgetaucht über Gespräche in der Frage einer Erleichterung des Verkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich. Diese Gerüchte erinnerten an englische Blätter, die vor zwei Wochen über das Thema der Schaffung von neutralen Autostraßen in Pommerellen schrieben. Danach sollte das Projekt des Baues solcher Autostraßen durch Deutschland und ihres Verbleibens unter deutscher Verwaltung zur Erleichterung des Verkehrs mit Ostpreußen besprochen worden sein. Es wurde dies als die „kleine Korridor-Lösung" bezeichnet. Alle diese Gerüchte müßten kategorisch dementiert werden. Es handele sich hier um den Versuch einer Schwächung der polnischen Position in den gegenwärtigen diplomatischen Auseinandersetzungen. Es gebe gewisse unberührbare Angelegenheiten des polnischen Lebens, und dazu gehöre die Frage Pommerellen.

Der „Dziennik Narodowy" schreibt einen Leitartikel über das Thema, daß die „sudetendeutsche Taktik" in Memel angewandt würde. Die deutsche Politik betreibe planmäßig eine Verschärfung der Minderheitenfragen in den osteuropäischen Staaten, um auf diese Weise deren innere Festigkeit zu schwächen. Die „sudetendeutsche Taktik" dürfe man nicht leicht nehmen. Man müsse daran denken, daß der Prozeß sich erst in seinem Anfangsstadium befinde und an Stärke und Planmäßigkeit zunehmen werde. Es sei notwendig, sich ihm in energischer Weise zu widersetzen und die Allgemeinheit dieser Erscheinung nicht aus dem Auge zu lassen. Darum sei für Polen das Schicksal Memels, obgleich es Polen nicht unmittelbar betreffe, nicht gleichgültig.

* * *

Gegenüber den Methoden der Beunruhigung, die polnische oppositionelle Blätter durch Ausführungen, wie die oben erwähnten, betreiben, ist festzustellen, daß zuständige polnische Stellen alle Gerüchte über deutsch-polnische Besprechungen zur Verlängerung des deutsch-polnischen Paktes für grundlos erklären. Die gleiche Haltung wird gegenüber den Gerüchten von einer bevorstehenden Beck-Reise in Deutschland eingenommen.

Kunst und Wissenschaft

Die polnischen Bucherscheinungen 1937

Eine interessante Statistik über die Bucherscheinungen in Polen wird im „Rocznik Literacki" veröffentlicht. Daraus ersehen wir, daß im Jahre 1937 in Polen insgesamt 500 Romane und Novellensammlungen herausgegeben worden sind. Davon waren 45 Prozent Uebersetzungen (aus der englischen Literatur 49 Prozent, aus der deutschen 25 Prozent, aus der französischen 18 Prozent). Im Durchschnitt beträgt die erste Auflage 1000 Stück. Vor zehn Jahren wurden in Polen 800 Bücher herausgegeben. 100 polnische Tageszeitungen brachten 1937 etwa 500 Romane, auf dem Gebiet der Lebenserinnerungen, biographische Romane und Reportagen sind noch 200 Bücher erschienen, Dichtungen wurden in 125 Bänden herausgegeben.

Dichtertreffen in Weimar

Das erste Weimarer Dichtertreffen wurde mit einem Begrüßungsabend durch die Stadt eröffnet. Das Treffen ist der Auftakt zu der „Deutschen Woche des Deutschen Buches 1938". Auf der Teilnehmerliste befinden sich ca. 200 Namen der bekanntesten Dichter und Schriftsteller der Gegenwart.

*

Der Führer in der Wiener Staatsoper. Der Führer besuchte gestern die Wiener Staatsoper. Sein erster Besuch nach dem Anschluß der Ostmark an das Reich wurde zu einem denkwürdigen Ereignis in der Geschichte der Oper. Der Führer wurde vor der Oper von Gauleiter Bürckel, Seyß-Inquart und Oberbürgermeister Neubacher begrüßt. Die Opernbesucher bereiteten dem Führer begeisterte Ovationen. An der Festaufführung der Wiener Staatsoper nahmen sämtliche führende Persönlichkeiten der Partei, der Wehrmacht und der Regierung teil.

Sport vom Tage

Zwei neue Weltrekorde in Düsseldorf

Das internationale Schwimmfest in Düsseldorf ging vor ausverkauftem Hause vor sich. Die Wettkämpfe, an denen die besten europäischen Schwimmerinnen beteiligt waren, brachten erstklassige Leistungen und zwei neue Weltrekorde, die auch anerkannt werden dürften, da alle Voraussetzungen erfüllt waren. Die holländische Rekordschwimmerin Van Feggelen konnte die Weltbestleistung über 200 m. Rücken auf 2:40,6 drücken. Der zweite Rekord fiel im 220 Yards-Kraulschwimmen. Ragnhild Hveger blieb es vorbehalten, zum 28. Male Weltrekord zu schwimmen. Im Alleingang legte sie die Strecke in 2:25,9 zurück.

Die Schweiz bleibt Ausrichter

Beim Schweizerischen Eishockeyverband ist die Mitteilung eingetroffen, daß die Internationale Eishockey-Liga das Mandat der Schweiz für die Organisation der **Eishockey-Weltmeisterschaft 1939** definitiv bestätigt. Der Vorsitzende der Eishockeyliga, Loicq-Belgien, hat auf Grund der vom Schweizer Verband vorgebrachten schwerwiegenden Einwände angeordnet, daß die zweite angesetzte Abstimmung über die Durchführung der Weltmeisterschaft 1939 seitens der Schweiz nicht zum Austrag kommt. Damit steht der Abwicklung der Kämpfe in Zürich und Basel nichts mehr im Wege.

Zweiter Sieg der Gewichtheber Deutschlands

Im festlich geschmückten Münchener Zirkus Krone wurde vor 2000 Zuschauern der 2. offizielle Länderkampf im Gewichtheben zwischen Deutschland und USA ausgetragen. Auch diesmal gewann Deutschland, und zwar mit 1807,5 : 1755,0 kg. Herausragend waren die Leistungen des amerikanischen Halbschwergewichts-Weltmeisters John Davies sowie das beidarmige Drücken des deutschen Weltmeisters Liebsch-Essen. Mit 97,5 kg erreichte der Westdeutsche den Weltrekord der Federgewichtsklasse, den Terlazzo-USA hält, doch war Liebsch um 1 kg zu schwer. Das gleiche Gewicht wie er hatte übrigens auch der Amerikaner Terry.

Radball-Weltmeisterschaft

Mit der Durchführung der Weltmeisterschaft im Zweier-Radball und der Europa-Meisterschaft im Einer-Kunstfahren ist in diesem Jahre Frankreich beauftragt worden, das die Titelkämpfe am 6. November in Straßburg ausrichtet. Die bisherigen acht Weltmeisterschaften haben jedesmal einen deutschen Sieg ergeben, und jedesmal war die Schweiz auf dem zweiten Platz.

Harbigs bessere Zeit

Durch das Fachamt Leichtathletik wurde der deutsche 400 m-Rekord mit 46,8 Sek., aufgestellt von Rudolf Harbig (Dresden) am 7. August in Dortmund, anerkannt. Diese Meldung dürfte große Überraschung hervorrufen, denn bisher war nur bekannt, daß Harbig in Dortmund die deutsche Bestzeit auf 47 Sek. heruntergedrückt hatte. Er schlug in diesem Rennen den Amerikaner Howells für den 47,4 gestoppt wurden. Bei Nachprüfung der Unterlagen stellte sich aber heraus, daß zwei der drei Uhren die Zeit von Harbig mit 46,8 Sek. angaben, was nach den Wettkampf-Bestimmungen zur Anerkennung dieser Zeit berechtigt. Harbig ist also der erste Deutsche, der die schwere 400 m-Strecke unter 47 Sek. laufen konnte. Nach seinen Fähigkeiten wird er voraussichtlich auch der Erste ein, der die 800 m unter 1:50 läuft.

Neue Rennwagen im Bau

Für die kommende Autorennzeit sind verschiedene Dinge in Vorbereitung, namentlich was die 1500-ccm-Klasse der Rennwagen betrifft. Der neue Terminkalender zeigt, daß die Rennen der anderthalb Liter-Klasse immer mehr an Boden gewinnen. So ist es nicht weiter verwunderlich, wenn sich die großen Konstrukteure mit Neukonstruktionen der 1500-ccm-Klasse befassen. Die englische Marke ERA. ist von dem beabsichtigten Bau eines Zweiliterwagens abgegangen und hat sich auf die 1500 ccm gelegt. Aus Italien kommt die Nachricht, daß die Firma Alfa-Romeo, deren neuer 1,5 Liter recht gut einschlug, schon wieder an einem neuen 1500-ccm-Rennwagen baut, der statt 8 Zylinder deren 16 haben wird. Auch die Marke Delahaye trägt sich mit der Absicht, im nächsten Jahre an den Rennen der 1500er teilzunehmen. In andern Werken reifen ähnliche Pläne, so daß das Rennjahr 1939 dem internationalen Autorennsport neuen starken Auftrieb geben wird.

Wer wird Vizemeister?

Am kommenden Sonntag findet um 2 Uhr nachm. das **letzte diesjährige Ligaspiel** in Posen statt. Es stehen sich Warta und Cracovia gegenüber. Das Treffen hat insofern entscheidende Bedeutung, als der Vizemeister ermittelt werden soll. Es ist ein harter Kampf zu erwarten.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 30. Oktober bis 5. November 1938

Sonntag

Warschau. 11.30: Schallpl. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Orch.-Konzert. 13.10—14.40: Unterh.-Konzert. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.50: Theatersendung. 19.30: Schallplatten. 20.15: Sportnachr. 20.30—21.20: Buntes Programm. 21.20: Trio-Konzert. 22: Heitere Sendung. 22.40: Konzert. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Wetter; anschl. Industrie-Schallplatten: Eine kleine Melodie. 8.20: Jungend am Pflug. 9: Vom unbeugsamen Willen. Eine Morgenfeier. 9.30: Beethoven: Sinfonie. 10.15: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 11: Reichssendung: Feierliche Eröffnung der 1. Großdeutschen Buchwoche in Weimar. 12.30: Von München: Standmusik. 12.55: Zeitzeichen.. 13: Glückwünsche. 13.10: Platzkonzert aus Weilburg an der Lahn. 14: Das Waldhaus. Ein Märchenspiel. 14.30: Industrie-Schallplatten. 15: Beliebte Melodien von Verdi. 15.50: Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont“. 16: Musik am Nachmittag. Einlage 16.55: Industrie-Schallplatten. 18: Dichter und Seher des Reiches. 18.30: Reitermärsche. 19: Sie wünschen — wir spielen. Geholfen wird vielen! 19.45: Deutschland-Sportecho. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Wunschkonzert. 22: Nachr., Wetter, Sport; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Orchesterkonzert.

Breslau. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Morgenspruch. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr., Glückwünsche. 9: Evg. Morgenfeier. 9.30: Cellomusik. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Feierliche Eröffnung der 1. Großdeutschen Buchwoche in Weimar. 12.30: Von Berlin: Musik am Mittag. 14: Auf dem Oderkahn . . . 14.30: Sie spenden — wir senden Wunschkonzert. 15.30: Vielleicht gefällt dir was! 16: Von Königsberg: Unterhaltungsmusik. Einlage 17: Magische Stunde. 17.10: Wunschkonzert 2. Teil. 18: Ernst Zahn liest aus eigenen Werken. 18.30. Sportereignisse des Sonntags; anschl. Die ersten Sportergebnisse. 19: Wunschkonzert 3. Teil. 22: Nachr. Sportberichte. 22.30: Wunschkonzert. 4. Teil.

Königsberg. 6: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangel. Morgenfeier. 10: Von Hamburg: Werkfeier. 10.30: Wetter. Wir blättern im neuen Sendeplan. 11: Feierliche Eröffnung der 1. Großdeutschen Buchwoche in Weimar. 12.30: Konzert. Einlage ca. 13: Zeit, Wetter. 14: Schachspiegel. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.20: Der Trommler oder Dem Mutigen gehört die Welt. 16: Unterh.-Konzert. 18: Alte und neue Hausmusik. 19: Frontsoldaten. Kamerad, ich suche dich. 19.30: Sportecho des Gaues. 20: Nachr. ,Wetter. 20.10: Abend-Konzert. 22: Nachr., Wetter. Sport. 22.20: Fußballkampf Gau Ostpreußen gegen Gau Bayern. 22.40: Von Frankfurt: Unterhaltung und Tanz.

Montag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Unterhaltungskonzert. 15.30—16: Unterhaltungskonzert. 16.30—17.15: Unterhaltungskonzert. 17.30—18: Klavierkonzert. 18.30: Hörbericht. 19: Vortrag und Volkslieder. 19.15: Unterhaltungskonzert. 20.40: Nachr., Sport. 21: Sinfoniekonzert. 21.40: Literar. Vortrag. 22.30: Arien. 22.55: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 7.15: Reichsappell des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront zur Aufklärung über das Gesetz über Kinderarbeit und die Arbeitszeit der Jugendlichen. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Kinderliedersingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter, Börse. 15.15: Musikalische Kleinigkeiten. 15.40: Carmen von heute. Das Gesicht der spanischen Frau. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Jungen im Dienste des Königs. Berichte preußischer Junker unter Friedrich dem Großen. 18.25: Zeitgenössische Lieder. 18.45: Barnabas von Geczy. 19: Deutschlandecho. 19.15: Kennen Sie Mozart? 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Kammermusik. 21: Aus der weiten Welt. Mikrophone berichten von Ländern, Menschen, Gedanken und Geschehnissen. 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Bank Ban. Querschnitt durch die Oper von Franz Erkel.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter; anschl. Frauengymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Kinderliedersingen. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Der Teichwirt bei der Ernte. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 13.15: Konzert. 14: Berichte, Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 16: Konzert. 17: Blättern verboten! Nein — sogar erwünscht! HJ und BDM besuchen die Buchausstellung im Landeshaus. 18: Zur Großdeutschen Woche des Buches. Dichter im Kampf. 18.30: Musik für Violine und Klavier. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Es singen: die Regensburger Domspatzen und die Wiener Sängerknaben. 20: Kurzbericht vom Tage und Marktberichte. 20.10: Der blaue Montag. Und wieder ist ein Monat um . . . Ein fröhlicher bunter Abend zum Monatsende. 22: Nachr. 22.10: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30. Unterhaltungsmusik. 10: Kinderliedersingen. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55. Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit Nachr., Wetter, Programm. 14: Nachr. 14.10: Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Hausfrauentum in der Ostmark. 15.45: Der Bücherschnorrer. Typographie einer widerlichen Erscheinung. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Das Raritätenkabinett von Dr. Schwarzmann. 17.55: Wiederholungsübung zum SA-Sportabzeichen. 18.10: Friedrich Welter: Nach Ostland. Ein Chorzyklus nach ostpreuß. Volkslieder. 18.30: Hörberichte aus der Arbeit des BDM-Werkes. 18.50: Heimatdienst. 19: Musik zum Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter 20.10: Lob der Frau Musika. 20.45: „Michael Kramer“, Drama von Gerhart Hauptmann. 22: Nachr., Wetter, Sportberichte. 22.20: Liebender Hinweis auf die deutsche Zeitschrift. 22.35: Nachtmusik und Tanz.

Dienstag

Warschau. 10.30—11.57: Religiöse Musik. 11.57: Fanfaren. 12.03: Orchesterkonzert. 13: Aktuelles. 13.17: Salonmusik. 14.45—15: Jugendfunk. 15.30: Klavierkonzert. 16.30: Konzert. 17: Eine Dichtung mit Musik von Maria Konopnicka. 17.50: Salonmusik. Einlage Lieder und Quintette. 19.20: Hörbericht. 19.50: Schallplatten. 20.30: Nachrichten, Sportbericht. 21—22: Fragment aus „Das Gespensterschloß“, Oper von Moniuszko. 22.15: Solistenkonzert. 23: Nachr.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Rampholz Gorenz. Ein Spiel vom heldenhaften Sterben von Ernst Leibl. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter, Börse. 15.15: Eine kleine Tanzmusik. 15.45: Werktätige Frauen im Sudetenland. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Zur Woche des deutschen Buches. Jugend und Buch. 18. Zur Woche des deutschen Buches. Die Dichter über das Buch. 18.30: Klaviermusik. 19: Deutschlandecho. 19.15: Kleines Bilderbuch vom täglichen Leben. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Beethoven: Klavierkonzert. 20.50: Reiseberichte — Fremde Gesichte. 21: Politische Zeitungsschau. 21.15: Orchesterkonzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. Anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Guten Abend, gut' Nacht. Nachtmusiken.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6. Wetter; anschl. Gymnastik. 6.30: Konzert. 8: Morgenspruch, Wetter; anschl. Es lebe der Kochtopf! Dreigespräch von Irmtraut Hugin. 8.30: Konzert. 9.30: Zeit, Wetter, Glückwünsche. 10: Hünengräber auf der Heide. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Milch in der Tüte und ihre Nebenprodukte. Rundfunkbericht. 12. Musik am Mittag. 13: Zeit, Nachr., Wetter 14: Berichte, Börse; anschl. Bunte Musik. 15.30: Kinderpost. Erika Schirmer spielt mit euch. 16: Musik am Nachmittag. 18: Zur Großdeutschen Woche des Buches. Die schwarze Kunst. 18.30: Kinderlieder. 18.55: Sendeplan. 19: Tonbericht vom Tage. 19.15: Deutsches Volkslied. 20: Kurzbericht vom Tage und Marktberichte. 20.10: „Ausgetrockneter Bach im südlichen China“. Bildung — so und so gesehen. 21: Haydn-Zyklus. 22: Nachr. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Für Familie und Haushalt. 10: Hünengräber auf der Heide. Eine Hörfolge von der Vorgeschichtsforschung von Hermann Luding. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Weshalb kocht die Suppe über? 15.40: Kleine Märchen und Lieder. 16: Konzert. 18: Karl May im Bücherschrank? 18.20: Egon Kornauth: Sonate Cis-Moll für Bratsche und Klavier. 18.40: Sport von heute. 18.50: Heimatdienst. 19: Musik zum Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: So harmlos. 21.05: Wie ostpreußische Dichter ihre Heimat sehen. 21.20: Es muß auch solche Käuze geben. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Blasmusik.

Mittwoch

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03: Konzert. 15—16: Kammermusik. 16.30—17.05: Orgelkonzert. 17.20—18: Solistenkonzert. 19: Salonmusik. 20.40: Nachr.. Sportberichte. 21 bis 21.30: Klavierkonzert. 22: Religiöse Musik auf Schallplatten. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Vom Opfer. Glaubenssätze deutscher Dichter. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Werkkonzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glückwünsche. 13.15: Musik zum Mittag. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter, Börse. 15.15: Kinderliedersingen: Regensprüche. 15.30: Musikalische Kurzweil mit Max Günther. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Zur Woche des deutschen Buches. Dichter — Verleger — Buchhändler — Leser. Gespräch um das Buch. 18.20: Eine kleine Melodie. 18.30: Salonmusik. 19: Deutschlandecho. 19.15: Gelächter nach Noten. Einlage Die interessante Ecke. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Jeppe vom Berge. Eine Komödie. 20.50: Johannes Brahms. 21.40: Klaviermusik. 22: Nachr. Wetter, Sport; anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Orchesterkonzert.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter; anschl. Frauengymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Der gesellige Beethoven. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Marktordnung und Recht. 12: Werkkonzert aus dem Capitol. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 13.15: Konzert. 14: Berichte, Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 16: Musikalischer Spaziergang am Nachmittag. 17: Zur Großdeutschen Woche des Buches. Buch und Schwert. Die nationale Aufgabe des Dichters. 18: Welthandel und Weltwirtschaft. 18.20: Aus deutschen Opern. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Deutsches Leben im Ostraum. 1. Die deutsche Besiedlung des Südostens in der neueren Zeit. 20: Kurzbericht vom Tage und Marktberichte. 20.10: Unterhaltungsmusik. 20.30: Werkkapellen-Austausch-Sendung mit der British Broadcasting Corporation London. 21.15: Unterhaltung und Tanz. 22: Nachr. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Daran habe ich gar nicht gedacht. 15.40: Schöne alte Kinderlieder. 16: Unterhaltungskonzert. 17: Zehn Minuten Reitsport. 17.45: Sinn und Ziel des Hochschulstudiums. Ueber die Berufsaussichten des Mediziners. 18: Von der Dichterstube bis zum Buchladen. 18.15: Unter der Fahne der Freiheit. 18.50: Heimatdienst. 19: Solisten musizieren. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Lektion der Liebe. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Weltpolitischer Monatsbericht. 22.40: Musik aus Wien.

Donnerstag

Warschau. 11.25: Militärkonzert. 11.57: Fanfaren. 12.03: Konzert. 15—15.15: Jugendfunk. 15.30—16: Schallplatten. 16.15: Jugendfunk. 16.35—17: Lieder. 17.10: Unterhaltungskonzert. 17.50: Vortrag. 18: Jugendfunk. 18.30: Vortrag über Musik. 19: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 20.40 bis 21: Nachr. 21.10—21.45: Chorkonzert. 22: Solistenkonzert. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12. Konzert. 12.55: Zeit, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter, Börse. 15.15: Kleines Hauskonzert bei August Weweler mit Gerda Lammers. 15.45: Weiße und schwarze Frauen in Libyen. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17: Der Herr Magister verteilt Maulschellen. 18: Reichstheaterwoche der HJ in Hamburg. Szenen und Berichte. 18.30: Kammermusik. 19: Von Woche zu Woche. Berichte aus allen deutschen Gauen. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Begegnung mit einem Dichter. Wilhelm Schäfer. Heinz Grothe spricht mit dem Dichter. Aus den Anekdoten Wilhelm Schäfers. 20.40: Orchesterkonz. 22: Nachr. Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Singendes, klingendes Frankfurt.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Morgenspruch, anschl. Wetter. Wie beschaffe ich mir meine Aussteuer? 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Volksliedsingen. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand, Marktberichte. 11.45: Neues aus der Geflügelmarktordnung. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 14: Berichte, Börse. 14.15: Zur Unterhaltung. 16: Kaffee verkehrt. 17: Zur Großdeutschen Woche des Buches. Das Hörspielbuch. 18: Unbegreifliches Herz. 18.20: Abenteuer von Rybinsk. Das Erlebnis eines Kriegsgefangenen. 18.35: Hechte, dick wie ein Arm . . . Heiteres aus dem Urlaub. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: Froh und heiter. 20: Kurzbericht vom Tage, Marktberichte. 20.10: Männer brechen Monopole. Der Kampf um die künstlichen Farbstoffe. 21.05: Sinfonie. 22: Nachr. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wenn meine Tochter heiratet. 10: Volksliedsingen. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ratet alle mit! 15.50: Wenn die Blätter gefallen sind. Allerlei Herbstaufgaben für die Hausfrau. 16.10: Unterhaltungsmusik. 16.50: Wohin zum Wochenende? 17.35: Vom Meßkatalog zur Nationalbibliographie. 17.50: Landluft macht frei. 18.10: Orgelvespermusik. 18.30: Die Suche nach dem unbekannten Sportberichterstatter. 18.50: Heimatdienst. 19: Ein gewisser Herr Teufel. Eine heitere Szene. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Sinfoniekonzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Der Student Ulrich Bihander betritt die Bibliothek. 22.35: Unterhaltungsmusik.

Freitag

Warschau. 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 13: Konzert. 15: Jugendfunk. 15.20: Sportplauderei. 15.30—16: Salonmusik. 16.15. Für die Kranken. 16.30—17.05: Violinkonzert. 17.20: Arien und Lieder. 17.45—18: Funktechnik. 18.30: Theaterplauderei. 19: Unterhaltungskonzert. 20.40: Nachr., Sportberichte. 21: Chorkonzert. 21.15—22.30: Sinfoniekonzert. 22.40: Schallplatten. 23: Nachrichten.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Aus der Arbeit der Flieger-HJ. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter, Börse. 15.15: Gesundheitsdienst im BDM-Werk. „Glaube und Schönheit“. 15.30: Blumenpflücken während der Fahrt verboten! Lustige Geschichten um Kleinbahnen. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 17—17.10: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Zur Woche des deutschen Buches. Wir singen aus dem neuen Liederbuch der HJ. 18.30: Musik für zwei Violinen und Klavier. 19: Deutschlandecho. 19.15: Klingende Autogramme von Werner Oehlschläger. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Italienische Arien. 20.30: „Romeo und Julia“. 22: Nachr., Wetter, Sport, Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: „Die nordische Brücke“. 22.40: Eine kleine Melodie.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 8: Morgenspruch, Wetter; anschl. Frauengymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr. 10.30: Aus der Arbeit der Flieger-HJ. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte. 11.45: Mein Beitrag im Reichsnährstand. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Berichte, Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 18: Von der Entdeckung des Weines. Ein Zwiegespräch beim Dämmerschoppen. 18.20: Kompositionen von A. Immisch. 18.50: Sendeplan des nächsten Tages. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19: Tonbericht vom Tage. 19.15: Die alte Sechsstadt Bautzen. Ein Städtebild in Rundfunkberichten. 20: Kurzbericht vom Tage, Marktberichte. 20.10: Wiener Abend. 21.15: Deutsche im Ausland hört zu! Die Martingans. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Unterhaltungskonzert.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Ein Besuch in der Fischlehrküche. 10: Schulfunk. 10.30: Aus der Arbeit der Flieger-HJ. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr.. Wetter, Programm. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Aller mött Moate! Ein lustiges Spiel. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Tracht und Eintracht. 17.35: Können Bücher „zu teuer“ sein? 17.50: Puck und Pille brechen Weltrekorde. Hörszene. 18.10: Musik zum Feierabend. 18.40: Ernährungswirtschaft. 18.50: Heimatdienst. 19: Wie ostpreußische Dichter ihre Heimat sehen. 19.15: Klaviertrio von Wolf-Ferrari. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Vom Jäger und der Jagd. Funkreportage. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Sozialpolitik und Betriebsführung. 22.40: Unterhaltungskonzert.

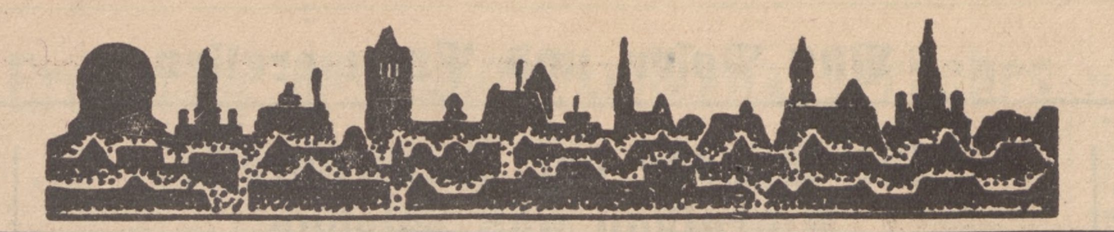
Sonnabend

Warschau. 11.25: Schallplatten. 11.57: Fanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. 15: Jugendfunk. 15.30—16: Unterhaltungskonzert. 16.30: Solistenkonzert. 17: Nachmittagsandacht aus dem Kloster Ostrabrama in Wilna. 18: Für den Landwirt. 18.30: Für die Polen im Ausland. 19.15. Unterhaltungskonzert. 20.40: Nachr., Sportberichte. 21: „La tristesse éternelle“, Operette. 22.55: Nachr. 23.05 Nachrichten in fremden Sprachen. 23.15: Tanz.

Deutschlandsender. 6: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter. 6.10: Eine kleine Melodie. 6.30. Konzert. 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. Das große Signal. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anschl. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachr. 14: Allerlei — von 2 bis 3! 15: Wetter-, Markt- und Börsenberichte. 15.15: Tonfilmmelodien. 15.45: Musik auf dem Trautonium. Anschl. Programmhinweise. 16: Musik am Nachmittag. 18: WHW-Abzeichen stellen sich vor. Ein fröhlicher Reigen in Musik und Wort. 19: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick. 19.15: Bunte Auslese. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.10: Walter Gieseking spielt. 21: Musik am Abend. 22: Nachr., Wetter, Sport, Anschl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Großes Operettenkonzert.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Wetter; anschl. Gymnastik. 6.30: Musik für Frühaufsteher. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch; anschl. Wetter. 8.10: Kürbis und rote Rüben. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Funkkindergarten. 10: Das große Signal. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Nachr., Wetter. 14: Berichte, Börse; anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15: Glaube und Schönheit. 15.30: Ein Atlantik-Flugzeug geht auf Probeflug. Funkberichte. 15.45: Auf ein Wort! Freiheit, die ich meine . . . 16: Breslaus buntes Wochenende. „Die Arbeit ruht, ihr seid zu Haus, froh klingt euch heut' die Woche aus!“ 18: Zur Großdeutschen Woche des Buches. Buch — Leser — Rundfunk. 18.20: Kleines Konzert. 18.55: Sendeplan des nächsten Tages. 19: „Wir bringen als Erstes . . .“ Ein kleines Kabarett. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Regiment sein Straßen zieht. Szenen aus der Geschichte des Inf.-Regts. Nr. 51. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Tanzmusik.

Königsberg. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45 Wetter. 11: Widerhall des Zeitgeschehens. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktberichte. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit erwecket Lust und Heiterkeit. 16. Mit klingendem Spiel ins Wochenend hinein! 18: Sport, Sportvorschau. 18.20: Musik zum Feierabend. 18.50: Heimatdienst. 19: Spaß muß sein! 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Wie ostpreußische Dichter ihre Heimat sehen. 20.30: Pegasus in Halbleinen. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Sport-Wochenschau. 22.40: Tanz in der Nacht.

Aus Stadt  und Land

Vor dem Urteil Gottes

Römer 14, 1—9.

Paulus wendet sich in unserem Schriftabschnitt gegen jedes lieblose Richten über den Mitmenschen. Es gab da Leute mit sehr engem Gewissen, und die freier denkenden verachteten solche Gewissensenge als unchristlich und gesetzlich. Umgekehrt mochten die freier denkenden in den Augen der gesetzesstrengeren, an Speisegebote des alten Bundes noch immer sich klammernden anderen als allzu frei und als Uebertreter des Buchstabens des Gesetzes gelten. Wer bist du, daß du einen andern richtest? Richte doch zuerst dich selbst, fege doch zuerst vor der eigenen Tür! Wir wissen nur einen, der Herzen und Nieren prüfen kann und gerecht zu richten weiß: es ist der Herr! Ihm allein leben wir, ihm allein sterben wir, sein sind wir tot oder lebendig, er entscheidet über unsere Zeit und Ewigkeit. Wir stehen vor seinem Richterstuhl, wir liegen unter seinem Urteil. Es ist gut, daß wir uns an das Alleinrecht Gottes erinnern lassen. Wir stehen am Vorabend der Gedächtnistat Martin Luthers. Als er die Thesen an die Schloßkirchentür von Wittenberg schlug, bewog ihn ja gerade dieses eine, menschlichen Ansprüchen gegenüber, die sich unfehlbar gebärdeten, die alleinige Autorität Gottes geltend zu machen. Niemandem steht ein Recht zu, über der Menschenseelen ewiges Heil zu entscheiden als allein dem lebendigen Gott. So sagt Luther in der 94. These: Man ermahne die Christen, daß sie ihrem Haupte Christus durch Strafen, Tod und Hölle nachzufolgen sich befleißigen. Er allein ist unser Herr, dessen Gericht uns verdammt, dessen Gnade uns rettet. Kein anderer und nichts anderes! Darum wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn.

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 28. Oktober

Sonnabend: Sonnenaufgang 6.43, Sonnenuntergang 16.30; Mondaufgang 12.10, Monduntergang 21.08.

Wasserstand der Warthe am 28. Oktober + 0,64 gegen + 0,62 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 29. Oktober: Bei meist schwachen östlichen bis nordöstlichen Winden vorwiegend trübe und diesig; leichte Regenfälle; Temperaturen wenig verändert.

Teatr Wielki

Freitag: „Verbum nobile" und „Brautraub"
Sonnabend: „Carmen" (Gastspiel Wanda Wermińska)
Sonntag, 15 Uhr: „Tausend und eine Nacht" (Erm. Preise); 20 Uhr: „Straszny Dwór"

Kinos:

Apollo: „Orkan" (Engl.)
Gwiazda: „Heidekraut" (Poln.)
Metropolis: „Orkan" (Engl.)
Nowe: „Die Welt hinter Schloß und Riegel"
Sfinks: „Barbara Radziwiłłówna" (Poln.)
Słońce: „Schneewittchen" (Poln. Version)
Wilsona: „Die Aufgehetzte" (Engl.)

Silcher-Abend

Die Posener Ortsgruppe des Bundes deutscher Gesangvereine veranstaltet, wie bereits gemeldet, am kommenden Sonntag um 5 Uhr nachmittags im Deutschen Hause, Grobla 25, einen Silcher-Abend. Die reichhaltige Vortragsfolge dieser volkstümlichen Veranstaltung zum Andenken an Friedrich Silcher bringt Männerchöre, gemischte Chöre und Jugendchöre, die von allgemeinen Liedern umrahmt werden. Im Laufe der Darbietungen wird auch ein Vortrag über **Silcher und sein Werk** gehalten. Den Ausklang des Abends bildet das „Musketierlied" für drei Stimmen mit Trompete in der Bearbeitung von Konzertmeister Ehrenberg.

Verband deutscher Katholiken

Am 30. Oktober nachmittags 4 Uhr veranstaltet die Posener Ortsgruppe des V. d. K. in der Aula des Schiller-Gymnasiums eine Christ-Königs-Feier, bei der auch der erste Verbandsvorsitzende, Herr Olbrich aus Kattowitz, sprechen wird. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder und zahlreicher Freunde wird dringend gebeten.

Müdigkeits-Erscheinungen?

Mit doppelter Kraft muß den Brüdern geholfen werden

Seit einigen Wochen ist die Winterarbeit der großen deutschen Wohlfahrtsorganisationen in vollem Umfange aufgenommen worden. Die Deutsche Nothilfe steht vor neuen und schweren Aufgaben. Leider scheint es, als wenn das deutsche Volkstum nicht mit der gleichen Begeisterung wie in früheren Jahren an die Unterstützung des sozialen Werkes heranginge, das wir als Deutsche Nothilfe geschaffen haben.

Wir müssen zugeben, daß die Ereignisse der aufregenden Septemberwochen wahrscheinlich die Propaganda für die Deutsche Nothilfe in den Schatten stellten. Die bange Frage, ob Krieg oder Frieden, war gewiß schwerwiegender als der Hinweis auf die Not, die in unseren Reihen herrscht. Das Elend, das ein Krieg über die Menschheit gebracht hätte, stand wie ein schreckhaftes Gespenst vor den Augen der Menschen und mag die Not, die unter uns herrscht, gering haben erscheinen lassen. In der Aufregung dieser Tage und Wochen haben gewiß viele von uns die Aufrufe der Deutschen Nothilfe ungelesen beiseite gelegt, die Hinweise in den Zeitungen gar nicht gesehen, da ihr Auge und ihr Geist angezogen waren durch die entscheidenden Meldungen über Krieg oder Frieden.

In dieser Atmosphäre der Erregungen mußten die ersten Wochen der Nothilfe-Aktion ohne gebührenden Widerhall vorüberstreichen. Die Werbeveranstaltungen, der erste Eintopf-Sonntag und vor allem die Kleidersammlung haben nur schwache Ergebnisse gezeitigt. **Das muß in Zukunft anders werden!** Das Kriegsgerede ist verstummt, und die Aufregung muß der ruhigen Ueberlegung Platz machen. Es ist Zeit, sich wieder zu besinnen und die nächstliegenden Aufgaben anzupacken mit aller Energie und mit der restlosen Einsatzbereitschaft, die man augenblicklich in der ganzen Welt bei dem deutschen Volk bewundert.

Wir sind ein Teil dieses deutschen Volkes, wir wollen nicht zurückstehen, wenn es heißt: **Brüder in Not!** Leider ist es heute immer noch so, daß ein großer Teil der deutschen Bevölkerung der Hilfe der anderen Volksgenossen bedarf. Wir haben kein Recht, in unserem Kampfe nachzulassen, wir haben im Gegenteil die Pflicht, mit doppelter Kraft ans Werk zu gehen. **Die Not muß gelindert werden!**

Und das Aufgabenfeld der Deutschen Nothilfe ist größer geworden. Mit der Einverleibung des Olsa-Gebietes sind viele tausend deutsche Volksgenossen zu unserer Volksgruppe gestoßen. Not und Elend herrscht auch in ihren Reihen. Wir dürfen diese Volksgenossen nicht vergessen. Wir haben die moralische Pflicht, unser soziales Hilfswerk auf sie auszudehnen. **Es darf keinen unter uns geben, der sich dieser völkischen Pflicht entzieht.**

Außerdem haben unsere Wohlfahrtsorganisationen eine neue und schwere Aufgabe zu erfüllen: es ist die Aufgabe, eine Tuberkulosen-Fürsorge einzurichten. Die notwendigen Vorbereitungen und Besprechungen mit den Aerzten sind bereits erledigt. Die Einrichtung ist auf gutem Wege. Aber auch sie erfordert große Mittel. Die Wichtigkeit einer solchen Tuberkulosen-Fürsorge wird jeder verstehen, der sich von der Gefährlichkeit der Tuberkulose Rechenschaft gibt. Zu all den anderen Aufgaben der Deutschen Nothilfe sind somit wieder neue hinzugekommen, die mit Energie und Begeisterung gelöst werden müssen.

Die Deutsche Nothilfe wendet sich deshalb mit dem dringenden Appell an alle Volksgenossen in allen deutschen Siedlungsgebieten Polens, einzutreten in die Reihen der deutschen Wohlfahrtsorganisationen. Die Not ist groß — die Not muß gelindert werden! Segen verpflichtet zu Opfern!

NHK.

Buchschau im Vereinshaus

Am Sonntag, dem 30. Oktober, nachmittags 5 Uhr wird im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses eine Buchschau

„Das deutsche Buch"

eröffnet, die der Deutsche Büchereiverein in Verbindung mit der Evangelischen Vereinsbuchhandlung, der E. Rehfeldschen Buchhandlung und der Kosmos-Buchhandlung veranstaltet. Der Buchwoche im Reich kommt in diesem Jahre als der ersten Großdeutschen Buchwoche besondere Bedeutung zu. Dasselbe gilt in bescheidenem Maße auch von unserer Buchschau, auf der neben Büchern über den Aufbau des neuen Deutschland, der Rassenpflege und Judenfrage besonders das Schrifttum der deutschen Ostmark und des Sudetendeutschtums gezeigt wird. Die Schau umfaßt diesmal auch eine Auswahl von Kinderbüchern und Jugendschriften. Hingewiesen sei ferner noch auf die Veröffentlichungen der Historischen Gesellschaft für Posen, deren Arbeiten für die deutsche Sippenforschung in Polen besonderer Wert zukommt.

Die Buchschau ist noch am Montag, dem 31. Oktober, und Dienstag, dem 1. November, nachmittags von 4—8 Uhr geöffnet. **Wir erwarten den Besuch aller Volksgenossen.**

Medizinstudenten beschließen Demonstrationsstreik

In einer Versammlung des Zirkels der Mediziner an der Posener Universität ist eine Entschließung gefaßt worden, in der gegen die beabsichtigte Schaffung einer sogenannten ärztlichen Akademie in Lodz Stellung genommen wird. Das Gesetz über die Ausübung des ärztlichen Berufs, das eine obligatorische zweijährige Praxis in Orten mit weniger als 5000 Einwohnern vorsieht, sei eine weitere Verlängerung der Studien und bedeute ein Experiment an der Gesundheit der ländlichen Bevölkerung. Zugleich wurde beschlossen, einen dreitägigen Proteststreik zu proklamieren und sich an alle Aerzte mit dem Appell zu wenden, mit den Medizinstudenten solidarisch vorzugehen.

Betrifft Mieterschutz

Auf verschiedene Anfragen weisen wir darauf hin, daß die in Betracht kommenden Mieterschutzbestimmungen im „Dziennik Ustaw" Nr. 82 vom Jahre 1935 und im „Dziennik Ustaw" Nr. 8 vom Jahre 1938 enthalten sind.

Ohne Visum. Gestern nachmittag wurden auf dem Zivilflugplatz in Ławica elf Passagiere angehalten, die keine gültigen Sichtvermerke hatten. Sie wurden auf Anordnung der Burgstarostei nach Bentschen abgeschoben.

Ein Betrüger. Der Kaufmann Roman Jaraczewski hatte der Polizei gemeldet, daß ihm ein größerer Posten Leder gestohlen worden sei. Im Laufe der Ermittlungen hat es sich nun herausgestellt, daß Jaraczewski die Ware verborgen hielt und einen Diebstahl fingierte, um die Versicherungsprämie herauszuschlagen. Der Betrüger wurde ins Polizeigewahrsam gebracht.

Es war doch der Chauffeur. Die Untersuchung des gestern gemeldeten Diebstahls, dessen Opfer die Gräfin Elżbieta Rzewuska aus dem Kreise Gnesen auf einer Taxenfahrt von der Ratajczaka ins Hotel geworden war, hat ergeben, daß der 27jährige Chauffeur Bielawowski, der zunächst die Tat leugnete, doch der Täter ist. Die gestohlene Handtasche mit dem Bargeld und den Dokumenten sind der Gräfin zurückgegeben worden.

„Metropolis"

Am morgigen Sonnabend, 29., und am Sonntag, 30. Oktober, sowie am Dienstag, d. 1. November, um 3 Uhr nachmittags:

„Im Schatten einer einsamen Kiefer"

Attraktion großen Stils. — Hervorragender Farbenfilm! In der Hauptrolle der Liebling der Kinofreunde: Silvia Sydney. Ein Drama unvergeßlicher Eindrücke. R. 1328.

Film-Besprechungen

Słońce: „Schneewittchen"

Vor etlichen Jahren drehte die „Ufa" unter anderen Märchenfilmen auch einen Film von Grimms „Schneewittchen", in dem die Rollen der sieben Zwerge von Liliputanern gespielt wurden. Später sind Märchen-Puppenfilme entstanden, denen sich die Gebrüder Diehl in München, deren Film „Tischlein, deck dich" auf der vorjährigen Pariser Weltausstellung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde, besonders gewidmet haben. Erwähnt sei außerdem der Großfilm „Die sieben Raben", der einen durchschlagenden Erfolg hatte. In Deutschland sind auch die Silhouetten-Filme von Lotte Reiniger bekannt geworden. Ferner fand Starewitsch mit seinen Marionetten-Filmen starken Anklang.

Der Amerikaner Walt Disney kam nun auf den Gedanken, einen abendfüllenden Zeichen-Film aus der Märchenwelt zu schaffen. Er wählte den Schneewittchen-Stoff und ging mit einem Riesenstab von Mitarbeitern an die große Arbeit heran. Keine Mühe wurde gescheut, um wirklich künstlerische Eindrücke zu erzielen.

Man wird vielleicht den Einwand erheben, daß der Gemütsgehalt des schönen deutschen Märchens in dem amerikanischen Trickfilm infolge der stark betonten Groteske keinen entsprechenden Niederschlag gefunden hat, aber es kann nicht bestritten werden, daß es sich um ein Kunstwerk handelt, von dem ein eigener Reiz ausgeht. Ganz hervorragend wirken zum Beispiel die Szenen, die uns Schneewittchen im Umgang mit den Tieren zeigen. Interessant und witzig ist die Charakterisierung der einzelnen Zwerge. Besonders eindrucksvoll sind auch die Zwiegespräche mit dem Spiegel.

Die polnische Version, für die u. a. der bekannte Dan-Chor herangezogen wurde, ist im allgemeinen als gut gelungen zu bezeichnen.

jr.

Apollo und Metropolis: „Orkan"

Wir sehen einen Südsee-Film amerikanischer Produktion, aber keinen Abenteurer-Film, unter schlanken Palmen am weißen Meeresstrand, wie er nur allzu leicht kitschig wirkt, sondern ein spannendes Geschehen, das Sinn und Zweck hat. Wer den „Orkan" gesehen hat, muß stark beeindruckt sein von der vernichtenden Kraft der Natur, die hier im krassen Gegensatz zu der paradiesischen Landschaft steht. Aber fast noch stärker ist der gewaltige Freiheitsdrang des eingeborenen Naturvolkes, das noch eigenen natürlichen Gesetzen unterworfen ist. Deshalb verläuft auch die Handlung nicht nur beschwingt und heiter, wie man das so aus den üblichen Südseefilmen gewohnt ist, sondern es wird hier die noch heute aktuelle Frage erörtert, ob für die eingeborenen Naturkinder das europäische Rechtsmaß bindend sein soll. Nachdem der Zuschauer miterlebt hat, wie ungerecht ein Farbiger durch die formelle Auslegung der Gesetze behandelt werden kann, kommt es dann doch zu einem Sieg des Herzens über den Paragraphen des Gesetzes. Unerhört wirkungsvoll sind im Rahmen des Filmablaufs technisch glänzende Aufnahmen eines subtropischen Orkans, der mit seiner vernichtenden Urgewalt deshalb so realistisch dargestellt werden konnte, weil dabei großartige Originalaufnahmen eines Taifuns verwendet wurden. Dieser spannungsreiche Film steht unter der straffen Regie von Henry Ford und ist als Gesamtleistung durchaus sehenswert.

to.

Seltsame Wege geht die Liebe

Kino „Nowe" gibt zurzeit den ungewöhnlichen Film: **„Eine Welt hinter Schloß und Riegel".** Dieser Film zeigt die Schicksalswege einer großen Liebe, die zuerst in sich verschlossen ist, sich aber dann immer mehr steigert. In demselben Maße wächst die Sehnsucht der Gefangenen nach Freiheit, bis die Möglichkeit eines Verbrechens keinen Einhalt mehr gebieten kann. Der Film packt die Zuschauer schon bei den ersten Szenen, um ihn bis zum Schluß nicht mehr loszulassen. Das ungewöhnliche Milieu eines Frauengefängnisses gibt dem Ganzen einen erschütternden tiefen Sinn. Der Film ist durchaus sehenswert. R. 1327.

Leszno (Lissa)

n. **Ungetreuer Beamter.** Der ehemalige Postagent Jan Stochaj aus Dlugie Stare, Kreis Lissa, hatte sich am vergangenen Dienstag vor dem hiesigen Bezirksgericht wegen Unterschlagung von insgesamt 1216 Zl. zu verantworten. Der Beamte hatte das Geld vom Verkauf von Brief- und Versicherungsmarken, das er in den letzten Monaten einnahm, veruntreut. Eine Untersuchung zeigte, daß Stochaj alles genau gebucht hatte. Was ihn jedoch veranlaßte, die Unterschlagung zu begehen, blieb unaufgeklärt. Das Gericht verurteilte Stochaj zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

eb. **Der Männerturnverein** gibt nochmals zur Kenntnis, daß am Sonntag, dem 30. Oktober, zwei Veranstaltungen stattfinden. Am Vormittag 9.30 Uhr Vereinswetturnen in der Turnhalle, abends 8 Uhr Herbstkränzchen verbunden mit turnerischen Vorführungen im Saale des Hotel Foest. Alle Volksgenossen sind zu beiden Veranstaltungen eingeladen.

eb. **Ihren 80. Geburtstag** beging am 27. Oktober Frau Katharina Bänsch, Lissa, ul. Osiecka Nr. 7.

Ostrów (Ostrowo)

+ **Wahlversammlung.** Am Sonnabend, dem 29. Oktober, abends 8.15 Uhr findet im Stadttheater eine Wahlversammlung statt, in der Verkehrsminister Juliusz Ulrych zu seinen Wählern sprechen wird. Einladungen sind bei Herrn Notar Podejina, ul. Kościelna 11, I. Etage, zu erhalten.

+ **Tödlicher Unglücksfall.** In Adelnau verunglückte in seinem eigenen Sägewerk der Besitzer Bilski tödlich. Er stand auf einer Leiter und kontrollierte die im Gang befindliche Maschine, als die Leiter brach und Bilski in das Gatter geriet, wo er schwer verletzt wurde. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gab der Verunglückte bald seinen Geist auf.

+ **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Herabsetzung des verstorbenen Marschalls J. Piłsudski wurde der Chauffeur Ignacy Majchrzak von hier zu 7 Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub verurteilt. — Aus Bledzianowo standen Zusanna Glotz, Adam Dembski, Jan Kowalski und Bronisław Swakowski wegen eines Vergehens gegen die Devisenbestimmungen vor Gericht. Das Urteil lautete für jeden von ihnen 6 Monate Gefängnis und 100 zł Geldstrafe.

Krotoszyn (Krotoschin)

+ **Beratungsstelle für Mutter und Kind.** Im benachbarten Zduny wurde kürzlich eine Beratungsstelle für Mutter und Kind geschaffen. Es ist dies die dritte ihrer Art in unserem Kreise. Die Kosten hierzu trugen: der Staat 1800 zł, die Zuckerfabrik 200 zł und die Sozialversicherungsanstalt Ostrowo 200 zł. Den Rest deckte der Kreisausschuß. Zduny selbst liefert kostenlos Licht und Heizung. Nach der Weihe durch den Ortsgeistlichen, sprach Kreisarzt Dr. Krzywański über Aufgabe und Ziel der neugeschaffenen Einrichtung. Zum Schluß dankte Bürgermeister Długi allen denen, die an dem Werke mithalfen.

+ **Jugendliche Einbrecher.** In Koschmin wurden zwei 16 bzw. 17jährige Burschen bei einem Einbruchsdiebstahl überrascht, den sie im Geschäft von Figaszewski am Markt ausführten. Die beiden Täter, Szałata und Czekaj von hier, waren schon öfter bei kleineren Obst- und Gartendiebstählen beobachtet worden, sie hatten sogar schon kleinere Ladendiebstähle verübt. Nun versuchten sie es an einem größeren Objekt. Nachdem sie durch ein Hoffenster in das Geschäft von Figaszewski eingedrungen waren, durchsuchten sie den Laden nach Geld. Da sie in der Kasse nur eine geringe Summe fanden, wollten sie sich an Stoffen schadlos halten und packten Anzug-, Mantel- und Hemdenstoffe zusammen. Dabei wurden sie vom Besitzer überrascht, der die „hoffnungsvollen Knaben" der Polizei übergab.

Rawicz (Rawitsch)

— **Verschobene Rattenvertilgung.** Die vor einigen Tagen für den ganzen Kreis angeordnete Rattenvertilgung wird um zehn Tage verschoben. Das Gift ist also nicht am 5., sondern erst am 15. November auszulegen; es muß bis zum 17. November liegen bleiben.

Die Synode der Kirchenkreise Czarnikau und Filehne

üg. Am Dienstag, dem 25. Oktober, tagte im Konfirmandensaale zu Czarnikau die diesjährige Kreissynode der vereinigten Kirchenkreise Czarnikau-Filehne, zu der zwanzig Abgeordnete erschienen waren.

Nachdem Superintendenturverweser **Warnke**-Romanshof die Tagung mit Gebet eröffnet hatte, hielt Pfarrer Fischer-Gembitz die Morgenandacht. Danach gab Pfarrer Warnke den Jahresbericht über das äußere und innere Leben in beiden Kirchenkreisen, der auch die ernste Sorge um den äußeren Bestand der Gemeinden und die Erziehung der Jugend zum Ausdruck brachte. Ueber das vom Evgl. Konsistorium vorgeschriebene Thema: **„Die Bedeutung der Sakramente für das Leben der Gemeinde"** sprach ausführlich und erschöpfend Pfr. D. Starke-Czarnikau. Es schloß sich hieran eine lebhafte Aussprache über die Frage, was zur besseren Würdigung der Sakramente in den Gemeinden getan werden kann. Es folgten die Wahlen zur Landessynode, bei denen für den Kreis Czarnikau Pfarrer Warnke und zu seinem Stellvertreter Pfarrer D. Starke, als Laienvertreter Fabrikbesitzer Otto Sawall und Buchhändler Rudolf Benek gewählt wurden. Für den Kreis Filehne wurde der Kaufmann Kaßner-Filehne und Rendant Schulz-Altsorge gewählt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde um 2 Uhr nachm. die Tagung fortgesetzt. Nach einem Bericht über innere Mission, Heidenmission und Gustav-Adolf-Verein wurde beschlossen, in allen Kirchen der beiden Kreise an einem Sonntag im Jahre die Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein zu bestimmten. Jugendpfarrer Fischer-Gembitz berichtete über Leben und Bestand der kirchlichen Jugendvereine der Kirchenkreise. Synodale Sawall brachte den Bericht des Rechnungsausschusses zum Vortrag. Synodalrechner Hellwig gab die Rechnungslegung der Synodalkasse und es wurde ihm Entlastung erteilt. Pfarrer Zwirner-Filehne brachte den Rechnungsbericht für den Kreis Filehne. Nach Besprechung verschiedener anderer kirchlicher Angelegenheiten schloß Pfarrer Warnke mit einem Gebet die diesjährige Kreissynode.

Jungturner in Front

Jahreshauptversammlung des Männerturnvereins Kolmar

ds. Der Männerturnverein Kolmar hielt am vergangenen Sonnabend seine Jahreshauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Aus dem vom Schriftführer gegebenen Jahresbericht war zu erkennen, daß auch im letzten Jahre im Sinne des Turnvaters Jahn gearbeitet worden ist. Besonders hervorzuheben verdient die starke Beteiligung der Jungturner an den Turnstunden und deren Erfolge beim diesjährigen Herbstabturnen.

Von den Jungturnern gingen als Sieger hervor: Harry Schiller und Hans Kuhnke. Von den aktiven Turnern wurden Sieger: Rudi Fing, Günther Zantow und Wilhelm Pohl. Nach Bekanntgabe des Kassenberichtes durch die Revisionskommission wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Darauf erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes dem gleichzeitig das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen wurde. Mit der Bekanntgabe einiger Vereinsf[…]agen fand der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung seinen Abschluß.

Nun setzte der gemütliche Teil ein. Jung und alt blieben noch einige Zeit in froher Stimmung beisammen und schwangen munter das Tanzbein. Mit dem Bewußtsein, daß im Turnverein Kolmar die Idee des Turnvaters Jahn fortbesteht, für die wir auch hier unentwegt weiterarbeiten wollen unter der Devise: „Frisch, fromm, fröhlich, frei", traten die Mitglieder dann den Heimweg an.

Jutrosin (Jutroschin)

— **Wieder Schweinemärkte.** Da die wegen der Maul- und Klauenseuche erlassenen Sperrmaßnahmen im Kreise Rawitsch aufgehoben sind, werden hier wieder jeden Montag auf dem Viehmarkt bei der Gasanstalt Schweinemärkte abgehalten.

Pleszew (Pleschen)

& **Vieh- und Pferdemarkt.** Nach längerer Unterbrechung, die durch die Maul- und Klauenseuche verursacht worden war, wird am 3. November wieder ein Viehmarkt stattfinden.

& **Selbstmord.** Der Landwirt Bernhard Maue aus Broniszewice hat Selbstmord durch Erhängen verübt. Was den Lebensmüden zu dieser Tat getrieben hat, ist bisher nicht bekannt. Vielleicht gelingt es der Gerichtskommission von Pleschen, die sich an die Unglücksstelle begeben hat, die Ursache dieser Tat festzustellen.

& **Diebstähle.** Im nahen Tomaszew wurde bei dem Landwirt Gottfried Schulz eingebrochen. Die Diebe kamen mit einer Leiter auf den Bodenraum, wo sie 125 Kg. Roggenmehl und 50 Kg. Roggen sowie Wäsche stahlen. In der Nacht zum 22. Oktober kamen Diebe in den Klostergarten und stahlen aus der Kartoffelmiete mehrere Zentner Kartoffeln. — Die minderjährige Sofia Kalmucka drang am hellen Tage in die Wohnung des Herrn Kwaśniewski auf der Prokopowerstraße ein und stahl Sachen im Werte von 5 Złoty und 5.50 Złoty Bargeld. Für das gestohlene Geld kaufte sie sich Süßigkeiten und eine Tasch[…]nlampe.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Feuerschaden durch Scheunenbrand.** Am Mittwoch, dem 26. Oktober, abends 10.30 Uhr wurde die hiesige Motorspritze nach dem nahen Bielsko gerufen, wo in kurzer Zeit eine Bretterscheune mit 45 Fuhren Roggen, 1 Dreschmaschine, 1 Elektromotor, 1 Kartoffelsortiermaschine und verschiedene andere Landwirtschaftsgeräte in Flammen stand und niederbrannte. Ein Kutschwagen konnte noch rechtzeitig herausgezogen werden. Der Motorspritze gelang es, die 20 m entfernt liegende andere Scheune und einen Holzschuppen zu retten. Ein in der Nähe stehender Strohschober ging jedoch in Flammen auf. Es liegt Brandstiftung eines unbekannten Täters vor. Der Schaden beträgt 15—20 000 zł. Schwierigkeiten werden sich bei der Versicherung ergeben, da mehrere Prämienraten nicht bezahlt waren. Der Brandgeschädigte Franciszek Drecke hatte vor einigen Jahren die Wirtschaft von Neumann gekauft, der nach Deutschland auswanderte und die abgebrannte Scheune kurz vorher erbaut hatte. An der Brandstelle waren auch die Spritzen von Kähme und Biesko anwesend.

hs. **Das Burggericht gibt bekannt,** daß die Ehefrau Helene Langner den Antrag gestellt hat, ihren Ehemann Albert Langner, geb. am 6. März 1877, von Beruf Fleischer, für tot zu erklären, da dieser spurlos verschwunden ist. Das Gericht ersucht alle, die etwas über den Gesuchten wissen, dies dem Burggericht Międzychód spätestens bis zum 31. Januar 1939 mitzuteilen.

Chodzież (Kolmar)

ds. **15 Jahre im Dienste des Johanniter-Krankenhauses.** Frau H. Hochschulz kann in diesen Tagen auf eine 15jährige Tätigkeit als Rendantin des hiesigen Johanniter-Krankenhauses zurückblicken. In selbstloser Weise opferte Frau Hochschulz ihre ganzen Kräfte der Entwicklung dieser für die Stadt und den Kreis Kolmar so wichtigen und segensreichen Einrichtung. Auch wir sagen Frau Hochschulz aufrichtigen Dank für alle Mühe und Arbeit, der sie sich im Dienste der Nächstenliebe unterzogen hat.

§ **Werbung von Arbeitern nach Frankreich.** Nach einer neuen Bekanntmachung des Kreisstarosten hat die bisherige Werbung von Arbeitern nach Frankreich noch nicht genügt; es werden deshalb weiter landwirtschaftliche Arbeiter im Alter von 18 bis 45 Jahren und weibliche, unverheiratete Personen im Alter von 21 bis 40 Jahren zur Arbeit nach Frankreich gesucht. Die Arbeiter erhalten in Frankreich die Aufenthaltsgenehmigung für zwei Jahre.

§ **Verpachtung eines Sees.** Die Gemeinde Zelgniewo hat die Verpachtung des Sees von Selgenau ausgeschrieben. Der See ist 30 Hektar groß und die Verpachtung findet am 8. November, vormittags 12 Uhr, im Saale von Koeppe statt. Die Pachtbedingungen liegen im Schulzenamt zur Einsicht aus.

Gniezno (Gnesen)

ew. **Autounfall.** Am Sonntag, dem 23. Oktober, ereignete sich auf der Chaussee Klecko—Gniezno in der Nähe des Dorfes Brzozogaj ein Autounfall. Der Besitzer des Autos, Herr Tomasz Mikołajczak aus Klecko, kehrte von einer Reise zurück. Plötzlich versagte das Steuer und Herr M. fuhr auf einen Chausseebaum. Er erlitt einige Verletzungen an Kopf und Körper. Das Auto wurde weniger beschädigt.

ü. **Lohnende Treibjagd.** Auf dem Gutsbesitz des Grafen Żółtowski in Niechanowo wurden während einer Treibjagd 103 Hasen, 168 Fasanen, 333 Rebhühner, 36 Wildenten und ein Fuchs erlegt. Jagdkönig wurde der Kämmerer Potworowski.

ü. **Das Wohnhaus verbrannt.** Zum Schaden des Landwirts Jan Matuszak in Rybno Wielkie brannte das Wohnhaus mit einem Teil der Möbeleinrichtung ab. Der Gesamtschaden beträgt 4000 Zl. Die Ursache dieses Brandes wird auf einen baufälligen Schornstein zurückgeführt.

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Kirchenjubiläum.** Am Sonntag, 30. Oktober, wird das 75. Kirchenjubiläum der Evangelischen Kirche Inowrocław feierlich begangen. Gleichzeitig wird eine Reformationsfeier damit verbunden sein. Die Festordnung ist folgende: Vormittag 10.30 Uhr Festgottesdienst. Es predigt Konsistorialrat D. Hildt-Posen. Nachmittags findet um 4 Uhr eine Feier in der Kirche unter der Mitwirkung des Bromberger Bachvereins statt. Die Festansprache wird Pfarrer Gürtler-Graudenz halten. Schon heute laden der Gemeinde-Kirchenrat und die Evangelische Frauenhilfe alle Gemeindemitglieder sowie Glaubensgenossen in Stadt und Land zu dieser Jubelfeier ein.

ü. **Standesamtliche Statistik.** Im dritten Quartal d. J. wurden im Standesamt für die Stadt Inowrocław 191 Geburten, 129 Todesfälle und 61 Eheschließungen registriert. Der natürliche Zuwachs betrug somit 65 Personen.

ew. **Plötzlich verhaftet.** Gestern früh gegen 7 Uhr wurde auf Veranlassung des Untersuchungsrichters eine Hausrevision bei Herrn Tomasz Rezulak durchgeführt, nach der R. festgenommen wurde. Er ist Vorsitzender des hiesigen Hausbesitzervereins.

Żnin (Znin)

ü. **Hunde fallen Menschen an.** In Eitelsdorf besteht eine Züchterei von Rassehunden. Sehr oft kommt es vor, daß mehrere Tiere ins Freie gelangen und dann für Menschen und Tiere gefährlich werden. So wurde die Arbeiterin Anna Leśniak am Sonnabend gegen 7 Uhr abends von zwölf hungrigen Bestien angefallen und derart zerfleischt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Im Zusammenhang damit ist gegen den Hundezüchter polizeiliche Untersuchung eingeleitet worden.

Tczew (Dirschau)

Ungewöhnliches Devisenversteck

Einen guten Griff machten die Beamten der hiesigen Bahnhofs-Grenzkontrolle. Das Gepäck des 25 Jahre alten Juden Henr. Gric aus Warschau wurde durchsucht, aber nichts gefunden. Auch bei der Leibesvisitation konnten die Verdacht schöpfenden Beamten nichts entdecken. Schließlich mußte sich G. entkleiden, worauf man in einem nicht näher zu bezeichnenden, verschwiegenen Körperteil Devisen im Werte von 22 000 Zl. fand. Der Betrag bestand in 3390 Dollar, 145 engl. Pfund und 100 Zloty. Gric wurde verhaftet.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 30. 10., 20. n. Trin., Kirchensammlung eigener Wahl, am Reformationsfest für das Gustav-Adolf-Werk.

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vikar Golon. Montag, Reformationstag, 9.30: Beichte in der Sakristei. 10: Festgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. D. Horst. 11.30: Fest-Kindergottesdienst. Vikar Golon. Freitag, 8: Wochengottesdienst. stud. Müller.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst 6. 11., 10.15.

St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Hein. 11.30: Kindergottesdienst. Hein. Montag (Reformationsfest), 10: Festgottesdienst. Hein. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Freitag, abends 8: Kirchenchorübung.

St. Lukaskirche. Sonntag, 10: Reformationsfestgottesdienst. Zellmann. Donnerstag, abends 8 Uhr, übt der Kirchenchor von St. Lukas im Sitzungssaal des St. Pauli-Pfarrhauses.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Vikar Richter. Danach Kindergottesdienst. Montag, 10.30: Reformationsfestgottesdienst. Brummack. 20: siehe Christuskirche. Dienstag, 5: Bibelstunde. Donnerstag, 5: Jungmütterstunde.

Morasko. Sonntag, 9: Gottesdienst. Vikar Kerstan. Danach Kindergottesdienst. Montag, 3: Gemeindeabend zum Reformationsfest.

Christuskirche. Sonntag, 9: Gottesdienst. Vikar Richter. Danach Kindergottesdienst. Montag, 9: Reformationsfestgottesdienst. Brummack. 20: Gemeindeabend für alle Evangelischen der Stadt.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde E. C. 7: Evangelisation. Freitag, 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evangel. Verein junger Männer. Sonnabend, 8: Ueben in der Christuskirche. Sonntag, 8: Heimabend. Montag, Reformationsfeier in der Christuskirche. Mittwoch, 7: Singstunde. 8: Lehrlingsabend. Donnerstag, 8: Posaunenchor I. Sonnabend, 5: Jungschar.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenschluß. P. Sarowy. Sonntag, 10: Gottesdienst. Derselbe. Montag kein Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Chełmońskiego 9 (Hochparterre rechts). Sonntag, 3: Gottesdienst. Donnerstag, 8: Bibelstunde.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde, Przemysłowa 12. Sonntag, 10: Predigt. W. Naber. 2: Kindergottesdienst. 4: Poln. Predigt, Prokopczuk. Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwersenz. Sonntag, 8.45: Gottesdienst. 9.45: Kindergottesdienst. Montag, Reformationsfest, 10: Gottesdienst.

Kostschin. Sonntag, 10.15: Gottesdienst (Reformationsfest). 9: Kindergottesdienst.

Nekla-Hauland: Sonntag, 10: Gottesdienst, Reformationsfest.

Czarnikau. Sonntag, 10: Gottesdienst. Montag (Reformationsfest), 8.30: Gottesdienst. Nachm. 6: Reformationsfeier, veranstaltet vom Evang. Kirchenchor. Lichtbildervortrag über die Evang. Kirche im Sudetenland.

Polajewo. Sonntag, 10.30: Gottesdienst; anschl. Kindergottesdienst. Montag (Reformationsfest), 10.30: Gottesdienst anschl. Kindergottesdienst.

Rokietnica. Reformationsfest, 11: Gottesdienst.

Sassenheim. Sonntag, 10: Gottesdienst.

Schlehen. Reformationstag, 9: Gottesdienst.

Wilhelmsau. Sonntag, 10: Gottesdienst.

Sockelstein. Sonntag, 3: Gottesdienst.

Wreschen. Montag, Reformationsfest, 10: Gottesdienst.

Görchen. Sonntag, vorm. 9.45: Hauptgottesdienst. (Feier des Reformationsfestes). Danach Beichte und heil. Abendmahl.

Pakoswalde. Sonntag, 9.45: Lesegottesdienst.

Evangelische Kirche Rawitsch. Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst 9.30: Gottesdienst. Montag, 9.30: Gottesdienst (Reformationstag). Montag, 20: Kirchenchor. Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Die polnische Einfuhr aus dem Sudetenland

Im Zusammenhang mit den sich aus der Einfuhr von Waren nach Polen aus den an Deutschland gefallenen Gebieten der Tschecho-Slowakei ergebenden Schwierigkeiten wird vom polnischen Handelsministerium mitgeteilt, dass bis zur definitiven Regelung der Einfuhr aus dem Sudetenland durch Verhandlungen mit dem Deutschen Reich Einfuhrgenehmigungen auf Grund der mit der Tschecho-Slowakei vereinbarten Kontingente verteilt werden. Im Falle der Nichtanerkennung solcher Einfuhrbewilligungen von seiten der Zollämter wird in einzelnen Fällen eine Aenderung des Ursprungslandes vom Ministerium gestattet werden. Das Ministerium hat weiter die Handels- und Gewerbekammern angewiesen, Einfuhrgenehmigungen, deren Ablauf mit dem 15. September begrenzt war, zu verlängern, jedoch nicht über den 31. Oktober 1938 hinaus. Aenderungen des Ursprungslandes, in den für die Einfuhr aus dem Sudetengebiet erteilten Genehmigungen, werden iedoch nur dann vorgenommen, wenn die betreffenden Waren in der Kontingentliste des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages enthalten sind oder wenn deren Einfuhr auf Grund dieses Vertrages völlig freigegeben ist.

Weitere deutsche Roggenkäufe

Wie hier bekannt wird, hat Deutschland weitere etwa 30 000 t Roggen von Polen gekauft. Die Lieferungen sollen im Dezember erfolgen. Die Abladung erfolgt in Danzig oder Gdingen. Auch diesmal dürften die deutsch-Danziger Firmen nur etwa 15% der Lieferungen zugeteilt erhalten; es ist dabei noch unbekannt, ob diese 15% von dem Gesamtankauf oder nur von dem Teil berechnet werden, der über Danzig verladen wird. Im Danziger Hafen wird davon gesprochen, dass Deutschland noch weitere grössere Roggenankäufe tätigen wird.

Diskontsenkung in Belgien um ½ v. H.

Die Belgische Nationalbank setzte am Donnerstag ihren Diskontsatz mit sofortiger Wirkung von 3 auf 2½% herab. Der Satz von 3% war seit dem 30. 5. 1938 in Kraft. Der Lombardsatz beträgt unverändert 4%.

Geringe Abschwächung der Großhandelspreise in Polen

Nach den Angaben des polnischen Statistischen Hauptamtes beträgt die Kennzahl für die Grosshandelspreise im Monat September 55,0 gegenüber 55.1 im August d. J., 56.4 im Juli d. J. und 59.6 im September v. J. (1928 = 100). Die Kennzahl der einzelnen Gruppen wurde wie folgt errechnet: Lebens- und Genussmittel 53.1 (August d. J. 53.1 — September v. J. 58.7), vom Verbraucher gekaufte 59.1 (58.9 — 62.0); inländische landwirtschaftliche Erzeugnisse 48.4 (48.3 — 54.7), vom Landwirt verkaufte 41.5 (41.0 — 50.3), Bodenfrüchte 35.9 (38.1 — 52.5); industrielle Erzeugnisse 56.8 (56.9 — 60.4), Rohstoffe 54.6 (54.6 — 60.8), Halbfabrikate 56.5 (56.5 — 59.6), Fertigwaren 59.0 (59.2 — 61.0), Verbrauchsgüter 55.8 (56.1 — 58.3), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 55.7 (55.7 — 60.1), vom Ausland eingeführte 39.7 (39.8 — 47.7), kartellierte 77.4 (77.4 — 77.8); Baustoffe 54.5 (54.7 — 55.0); vom Landwirt gekaufte industrielle Erzeugnisse 64.5 (64.7 — 66.4).

*

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist nach Wiederaufnahme des Eisenbahnfrachtverkehrs zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei **eine Zunahme der über Gdingen gehenden Sendungen von und nach der Tschechoslowakei festzustellen.** Man erwartet, dass der Durchgangsverkehr über Gdingen nach der Tschecho-Slowakei in nächster Zeit eine weitere Steigerung erfahren wird.

Unbefriedigende Obsternte in Polen

Nach den Berichten der polnischen Gartenbauverbände ist die diesjährige polnische Obsternte unbefriedigend. Besonders die Aepfel- und Birnenernte brachte schwache Erträge. In manchen Gegenden haben die Bäume noch nicht einmal Früchte angesetzt. Die Pflaumenernte ist verhältnismässig gut ausgefallen, doch ist ein grosser Teil der Früchte madig.

Karwiner Kohle auf dem polnischen Binnenmarkt

Gleich nach der Besitzergreifung des Karwiner Kohlenbeckens durch die Polen wurde ein Zentralverkaufsbüro für Kohlen eingerichtet. Dieses Verkaufsbüro hat mit der polnischen Kohlenkonvention Verhandlungen wegen des Absatzes von Karwiner Kohle auf dem polnischen Binnenmarkt geführt, als deren Ergebnis eine Einschränkung der Lizenzen für den Monat Oktober zu buchen ist. Die polnische Kohlenkonvention hat die Monatslizenz um 50 000 t gekürzt und so der Karwiner Kohle den Eingang auf den Binnenmarkt ermöglicht. Verhandlungen wegen des Beitritts der Kohlengruben des Olsagebiets zur polnischen Kohlenkonvention wurden bisher noch nicht geführt. Die „Gazeta Handlowa" ist der Meinung, dass die Karwiner Kohlenproduzenten eine eigene Organisation bilden werden, die in ein bestimmtes Vertragsverhältnis zur Kohlenkonvention treten dürfte. Die letzten Entscheidungen in dieser Angelegenheit werden **jedoch in Warschau gefällt werden.**

Eröffnung des Mittellandkanal-Verkehrs

Grosse verkehrspolitische und verkehrswirtschaftliche Bedeutung

Anlässlich der am 30. Oktober erfolgenden Einweihung des Schiffshebewerks Magdeburg-Rothensee und der Eröffnung des Mittellandkanalverkehrs veranstaltete der Reichsverkehrsminister am Mittwoch einen Empfang für die Presse, auf dem die mit dem Bau und der Inbetriebnahme der neuen Reichswasserstrasse zusammenhängenden Probleme erläutert wurden.

Ministerialrat Arp verwies auf die grosse Leistung menschlicher Arbeit und technischen Ausmasses, die in der nunmehr gänzlich vollendeten 475 km langen Querverbindung vom Rhein zur Elbe zum Ausdruck kommt. Die gesamten Baukosten der Kanalverbindung, die auf ihrer ganzen Länge 390 Strassen- und Wegebrücken und 76 Eisenbahnbrücken schneidet, belaufen sich auf rund 650 Mill. RM. Fast 50 Jahre habe die Erbauung des Mittellandkanals gedauert, der stückweise von Westen nach Osten entwickelt wurde und daher, nicht zum mindesten wegen der früheren politischen Widerstände, nicht als Einheit zustande kam. Im Jahre 1892 wurde mit dem ersten Spatenstich für den Dortmund-Ems-Kanal der Grundstein für den Mittellandkanal gelegt, dessen Bauten in der Folgezeit sowohl im In- als auch im Auslande als Muster gedient haben.

Staatssekretär Koenigs vom Reichsverkehrsministerium erklärte, das grösste Moment sei, dass nun endlich in Norddeutschland zwischen den von Süden nach Norden verlaufenden grossen Strömen des Reichsgebiets eine Ost-West-Querverbindung vorhanden sei und dass alle Transporte innerhalb des norddeutschen Raumes ost- und westwärts bewegt werden können. **Der Anschluss des Südens sei durch das Gesetz über die Schaffung der Rhein - Main - Donau - Wasserstrasse sichergestellt. Nach der Vollendung auch dieses Wasserweges wäre Deutschland dann der Verwirklichung des grossdeutschen Wasserstrassennetzes nahe,** und seine Verdichtung durch noch engere Maschen müsse dahin führen, dass das ganze Land mit einem Wasserstrassensystem durchzogen sei. Ferner sei wichtig, dass der Mittellandkanal die endgültige Verbindung Westdeutschlands mit Berlin auf dem Wasserwege bringe, was für die Absatzlage der Ruhrkohlenwirtschaft von entscheidender Bedeutung sei. Des weiteren falle ins Gewicht, dass durch den Mittellandkanal eine bessere Verbindung nach Hamburg geschaffen sei und dass **der Kanal schliesslich das westdeutsche Industriegebiet an den sächsischen Wirtschaftsraum anschliesse.**

Deutsch-litauische Wirtschaftsverhandlungen abgeschlossen

In der Zeit vom 24. bis 27. Oktober d. J. haben in Berlin Verhandlungen des Deutschen und des Litauischen Regierungsausschusses für die deutsch-litauischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden. In den Verhandlungen wurde unter besonderer Berücksichtigung der Eingliederung der sudetendeutschen Gebiete in das Reich sowohl auf der Einfuhr- wie auf der Ausfuhrseite eine Erhöhung der vertraglich vorgesehenen Warenumsätze vorgenommen. Die deutsch-litauischen Wirtschaftsvereinbarungen, insbesondere das Deutsch-Litauische Verrechnungsabkommen gelten vom 1. November d. J. an auch für die sudetendeutschen Gebiete.

Eröffnung eines Weichsel-Uferbahnhofs in Włocławek

In Włocławek ist ein neuer Flusshafenbahnhof an der Weichsel eröffnet worden unter der Bezeichnung „Włocławek Wask. Port". Dieser Bahnhof ist nur für Sendungen tätig die zur weiteren Beförderung auf der Weichsel aufgegeben oder von Schiffen zur Beförderung auf der Weichsel angenommen werden. Er besitzt Abfertigungsbefugnisse für Wagenladungsgüter sowie für Stückgüter als Eilgut und als Frachtgut. Die Eröffnung dieses Weichseluferbahnhofes „Włocławek Wask. Port" hat auch für den Binnenschiffahrtsverkehr mit Danzig Bedeutung.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 28. Oktober 1938. Amtl. Notierungen **für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.**

Richtpreise:

Mahlweizen		18.50—19.00
Mahl-Roggen (neuer)		13.75—14.25
Braugerste		16.00—17.00
„	700—720 g/l	14.90—1 .40
„	673—678 g/l	14.00—14.50
Hafer. I. Gattung		15.10—15.50
„ II. Gattung		14.50—15.00
Weizenmehl Gatt. I	0—35%	36.25—38.25
„ „ I	0—50%	33.50—36.00
„ „ Ia	0—65%	30.75—33.25
„ „ II	35—50%	29.50—30.50
„ „ II	35—65%	26.50—29.00
„ „ II	50—60%	25.00—26.00
„ „ IIa	50—65%	24.00—25.00
„ „ IIb	60—65%	22.50—23.50
„ „ III	65—70%	18.50—19.50
Weizenschrotmehl	95%	—
Roggenmehl I. Gatt.	50%	25.00—26.25
„ I. „	65%	22.75—24.25
„ II. „	50—65%	—
Roggenschrotmehl	95%	—
Kartoffelmehl „Superior"		28.50—31.50
Weizenkleie (grob)		10.75—11.25
Weizenkleie (mittel)		9.25—10.25
Roggenkleie		9.00—10.00
Gerstenkleie		9.75—10.75
Viktoriaerbsen		25.00—27.00
Folgererbsen (grüne)		24.50—26.50
Winterwicke		—
Gelblupinen		—
Blaulupinen		—
Winterraps		40.50—41.50
Sommerraps		37.50—38.50
Leinsamen		48.00—51.00
Blauer Mohn		64.00—69.00
Senf		34.00—36.00
Inkarnatklee		—
Speisekartoffeln		3.00—3.50
Fabrikkartoffeln in kg/%		17.50—18.00
Leinkuchen		20.00—21.00
Rapskuchen		12.75—13.75
Sonnenblumenkuchen		—
Sojaschrot		
Weizenstroh, lose		1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst		2.25—2.75
Roggenstroh, lose		1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst		2.75—3.00
Haferstroh, lose		1.50—1.75
Haferstroh, gepresst		2.25—2.50
Gerstenstroh, lose		1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst		2.25—2.50
Heu, lose		5.00—5.50
Heu, gepresst		6.00—6.50
Netzeheu lose		5.50—6.00
Netzeheu, gepresst		6.50—7.00

Gesamtumsatz: 3727 t, davon Weizen 165, Roggen 705, Gerste 585, Hafer 120, Müllereiprodukte 737, Samen 185, Futter u. and. 1220.

Posener Effekten-Börse

vom 28. Oktober 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	68.50 G
mittlere Stücke	
kleinere Stücke	68.25 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	42,75 B
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen. II Em.	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	65.50 G
kleinere Stücke	67.50+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.00 G
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	84.50 G
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	85.50 G
4% Konsol.-Anleihe	—
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Lubań-Wronki (100 zł)	26.00 G
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	67.00 G

Tendenz: ruhig.

Bromberg, 27. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 19.00 bis 19.50, Roggen 14.25 bis 14.50, Braugerste 16.00 bis 16.50, Gerste 15.00 bis 15.25, Hafer 15.25 bis 15.50, Roggenmehl 65% 23.50—24.50. Roggenschrotmehl 19.50 bis 20.50. Roggen-Exportmehl 22.50 bis 23.00. Weizenmehl 65% 32.50—33.50. Weizenschrotmehl 26—27. Weizenkleie fein 10.25—10.75. mittel 10.75—11.25, grob 11.25 bis 11.75, Roggenkleie 9.50—10. Gerstenkleie 10.25 bis 10.75, Gerstengrütze 25—26, Perlgrütze 36—37.50. Viktoriaerbsen 25 bis 29, Folgererbsen 22—25. Winterwicke 18—19, Peluschken 19—20. Winterraps 41 bis 42, Winterrübsen 38.50—39.50, Leinsamen 47—49. Senf 33—36, Leinkuchen 21.50—22, blauer Mohn 60 bis 63. Rapskuchen 13.25—14. Fabrikkartoffeln für kg% 17½—18, Sojaschrot 23.25—23.50, Roggenstroh lose 3—3.50. Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.50—6. Netzeheu gepresst 6—6.50. Gesamtumsatz: 3110 t, davon Weizen 557 — ruhig. Roggen 809 — ruhig, Gerste 669 — belebt Hafer 379 — ruhig, Weizenmehl 17 — ruhig Roggenmehl 95 — ruhig.

Warschau, 27. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 20.50—21.00, Sammelweizen 20—20.50. Standard-Roggen I 14.25 bis 15.00 Braugerste 17.75 bis 18.25, Standardgerste I 15.25—15.75, Standard-Gerste II 15—15.25, Standardgerste III 14.75—15, Standardhafer I 15.75—16.50 Standard-Hafer II 15—15.50 Weizenmehl 65% 34.50 bis 36, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 65% 23.50—24.25. Roggen-Schrotmehl 19—19.50, Kartoffelmehl 'Superior' 31.50-32.50, Weizenkleie grob 10.75—11.25, Weizenkleie mittel u. fein 10 bis 10.50. Roggenkleie 8.50—9, Gerstenkleie 9 bis 9.50. Felderbsen 24.50—26.50, Viktoriaerbsen 28.50—30.50 Folgererbsen 27 bis 29, Sommerwicke 17.50—18, Blaulupine 10—10.50, Winterraps 43.50—44. Sommerraps 40.50-41.50, Winterrübsen 41.50—42.50, Leinsamen 47.50 bis 48.50, blauer Mohn 66—68, Rotklee roh 70—80, Rotklee gereinigt 97% 90—95, Weissklee roh 250—270, Weissklee gereinigt 280—300, engl. Raygras 80—85, Leinkuchen 19.50—20. Rapskuchen 12.75—13.25, Sojaschrot 23.25 bis 23.75, Speisekartoffeln 3.50—4, Roggenstroh gepresst 4.75—5.25, Roggenstroh lose 5.25—5.75, Heu gepresst I 7.50—8. Heu gepresst II 6.25—6.75. Gesamtumsatz: 3280 t, davon Roggen 1122 — ruhig, Weizen 40 — ruhig, Gerste 167 — ruhig, Hafer 900 — ruhig, Weizenmehl 289 — ruhig. Roggenmehl 336 — ruhig.

Warschauer Börse

Warschau 27. Oktober 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren mittel, in den Privatpapieren wenig belebt.

Amtliche Devisenkurse

	27. 10. Geld	27. 10. Brief	26. 10. Geld	26. 10. Brief
Amsterdam	288.93	290.44	288.96	290.44
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.78	90.22	89.78	90.22
Kopenhagen	113.05	113.65	113.07	113.60
London	25.32	25.46	25.32	25.46
New York (Scheck)	5.30¼	5.32¾	5.30⅝	5.33⅛
Paris	14.19	14.27	14.17	14.25
Prag	18.23	18.33	18.22	18.32
Italien	27.95	28.09	27.95	28.09
Oslo	127.17	127.83	127,27	127.93
Stockholm	130.51	131.19	130.51	131.19
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	120.50	121.10	120.50	121.10
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: **3proz.** Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 84.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 85.13, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 42.75, 4proz. Kons.-Anl. 1936 68.50 bis 68.25, 4½proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 65.88, 5proz. Staatl. Konvers.-Anl. 1924 68.75—68.50, 7proz. **Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25. 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25. 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl.** der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau Serie V 64. 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 73.50—73.13—73.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1936 70, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Petrikau 1938 58.88, VIII. und IX. Serie 6proz. Konvers.-Anleihe Warschau 1926 75.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 125, imienne 124, Węgiel 35.25, Lilpop 87.50, Ostrowiec Serie B 64.25 bis 64, Starachowice 43.75.

Posener Butternotierung vom 28. Oktober 1938 festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter, Standard 3.25 zł pro kg ab Lager Poznań (3.20 zł pro kg ab Molkerei). Inlandsbutter I. Qualität 3.10 zł, II. Qualität 3.00 zł pro kg. Kleinverkaufspreis: 3.60 zł pro kg.

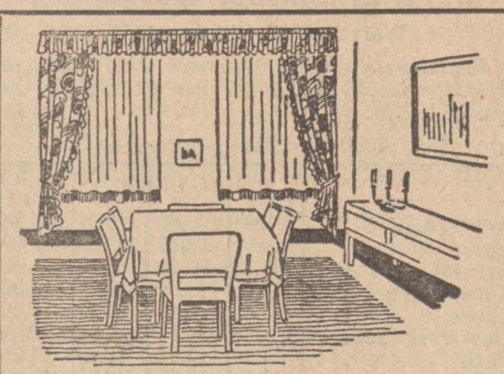
Damen-Mäntel W. Gruszczyńska ul. Kramarska 17

Hasen, Fasanen

Rebhühner, Rehe, Hirsche sowie sämtliche Wildsorten **kauft** zu höchsten Tagespreisen. Heutige Orientierungspreise: Hasen groß zł 2.90, Fasanenhähne 1. Kl. zł 2.40, Rebhühner jg. zł 1.15

„Leszczynski Dom Eksportowy" Leszno Wlkp.
ul. G. Narutowicza 62/63, Tel. 340.

Brunon Trzeczak
Vereidigter Taxator und Auktionator verkauft täglich 8—18 Uhr im eigenen **Auktionslokal (Lokal Licytacji)** Stary Rynek 46/47 (früher Wronieckа 4) **Wohnungseinrichtungen**, verschiedene kompl. Salons, kpl. **Herren-, Speise-, Schlafzimmer**, kompl. Küchenmöbel, Pianino, Flügel, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedecke, prakt. Geschenkartikel, Geldschränke, Ladeneinrichtungen usw. **Uebernehme Taxierungen** sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.)



Viel behaglicher wirkt ein Zimmer, das eine geschmackvolle

GARDINE

schmückt. Ich biete stets an:

Bunte Voile-Gardinen
Tüllgardinen

J. SCHUBERT, POZNAŃ
Stary Rynek 76 (gegenüb. der Hauptwache)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse.)

Junge Enten, Hühner
Amur Caviar
geräucherten **Stremellachs**
Räucherlachs, Räucheraal
Hochfeine **Matjesheringe**
Straßburger **Gänseleberpasteten**
Französische **Makrelen in Oel**
franz. Trüffeln i. Dosen
Canadische **Hummern in Dosen**
nur Scheren u. Schwänze
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań
ul. Br. Pierackiego 13.

Enorme Auswahl



moderner Beleuchtungskörper. Zubehörteile für Licht und Telefon. Ausführung sämtl. Stark- u. Schwachstromanlagen.
Fachm. Bedienung.
Angem. Preise.
Idaszak & Walczak
Św. Marcin 18
Telefon 1459.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts-u. Umzugsgut sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport-Autos
von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Restaurant „Empire"
3 Maja 5 Tel. 58-16 neben Pl. Wolności
empfiehlt
lebende Hummern, Seezungen und Steinbutten

Anerkannt als
Beste
nur **„Este"**
Strümpfe, Wäsche, Trikotagen, Korsetts
ESTE
(früher Neumann)
Br. Pierackiego 18
Al Marsz. Piłsudskiego 4

J. B. Illustrierter Beobachter

Sonderheft:

Das befreite Sudetenland

Die wichtigsten Bildthemen dieses dokumentarisch wertvollen Sonderheftes:
Politisch-wirtschaftliches Kartenmaterial / Geschichte des Landes bis 1918 und seit 1918 / Der neuen Gebiete Wirtschaftsstruktur, Bodenschätze, Weltbäder usw. / Die Sudetendeutsche Partei und ihre Führung / Die Befreiung durch den deutschen Soldaten / Der Führer im Sudetenland und seine Triumphfahrt / Land und Leute im sudetendeutschen Gebiet / Die sudetendeutsche Landschaft und sudetendeutsche Volkskultur / Aufzeichnungen eines Sonderberichterstatters in der Führerkolonne / Stimmungsbilder u. v. a.

Preis 75 Groschen

Zu beziehen durch die

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marszałka Piłsudskiego 25.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 25 Groschen Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915 oder in Briefmarken.

Lichtspieltheater „Słońce"

Sonnabend, 29., und Sonntag, 30. Oktober, um 3 Uhr nachmittags,
Sondervorstellung zu ermäßigt. Preisen

„Der weisse Schmetterling"
mit **Sonia Henie.**
Im Vorprogramm ein Kurzfilm der „PAT" von der **Reise des Marschalls Rydz-Śmigły durch das Olsa-Gebiet.**
Eintrittskarten: Parterre 50 u. 75 Groschen, Balkon 1 zł, sind im Vorverkauf an der 3. Kinokasse zu haben.

Sonnabend, 29. Oktober, um 11 Uhr abds eine spezielle Nachtvorstellung für Kenner und Liebhaber des Schönen.
Ein Großfilm von **Sacha Guitry**, des Autors Regisseurs und Darstellers in einer Person

Der Roman eines Falschspielers.
Dieser Film wird auf normalen Vorstellungen nicht gegeben.
Eintrittskarten zu normalen Preisen ab Freitag im Vorverkauf an den Kinokassen zu haben.

Sonntag, 30. Oktober um 12 Uhr mittags 3-Stunden-Vorstellung
„OLYMPIA"
1. Teil und 2. Teil.
Eintrittskarten Parterre 50 und 75 Groschen Balkon 1.— zł. sind im Vorverkauf an der 3. Kinokasse zu haben.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?
Dann kaufen Sie Möbel
preiswert und gut bei
A. Sosinski, Poznań, Woźna 10. Tel. 58-85
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

M. Feist, Juwelier u. Goldschmiedemeister
Poznań, ul. 27 Grudnia 5
Tel. 23-28. Gegr. 1910.
Spezialwerkstatt für erstklassigen Juwelenschmuck.
Ausführung von Reparaturen und Gravierungen billigst u. schnellstens
Kein Laden! Bitte auf die Hausnummer zu achten!

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Verzinkte Wasser- und Jauchefässer, Jauchepumpen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań



Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

Trikotagen



Schützen Sie sich gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung.
Meine Läger sind gut sortiert.
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

Pelze
nach Maß, auch Reparaturen, Modernisierungen, Färben, billigst.



Centrala Skór
Poznań, Focha 27.

Viel, viel Geld
erspart Ihr durch Verfütterung von echtem Centralin Nährkalk, Futterkalk. Mästet zusehends. Man verlange nur Originalpackungen in Drogerien, Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Neu! Neu!
Kohlenspar- und Heizkochplatte „ES — CE"
Polski Patent Nr. 62-18.
Der Wunsch **aller Hausfrauen!**
Dürfte in **keinem** Haushalt fehlen!
Macht sich in **kurzer Zeit bezahlt!**
Warme Zimmer
durch
Spar-Dauerfeuerungs-Oefen
„GNOM"
an jeden Kachelofen anzubringen
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25.

Handgewebte Kelims
Leinen-Servietten
Łowiczer Kissen
Handgemalte Ceramik
Kassetten — Fotoalben
Lederartikel
Zakopaner- u. Krakauer gestickte Jäckchen
empfiehlt
Sztuka Ludowa
Poznań
Inh. Jan Bogacz
Pl. Wolności 14
(Ecke 3 Maja).

Auch vor dem **Ersten** kannst Du ein **Radio** in der Firma **LIRA**, Podgórna **14** ohne Anzahlung erhalten; zu noch nie dagewesenen Bedingungen zu **10 zł** monatlich.



Nähmaschinen
der weltberühmten **Pfaff-Werke** Kaiserslautern
für Hausgebrauch Handwerk Industrie
Vertreter für Wojewodschaft Poznań
Adolf Blum
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.
Spezialität: Zickzackstich-Ein- u. Zweinadelmaschinen



Die vollkommene, weltberühmte **Milch-Zentrifuge**
Westfalia
Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch
„Primarus"
Poznań, Skośna 17.

Spezialgeschäft für hochmoderne
Couches
św. Marcin 74 — Napp.



Strümpfe und Handschuhe
in erstklassiger Qualität,
Elegante Damenwäsche Sweaters Trikotagen
für die
Herbst-Saison
empfiehlt billigst
K. Łowicka
Poznań
Ratajczaka 40
neben Conditorei Erhorn.

Pelz-Damenjacke
(Murmel), zwei Herren-Wintermäntel, trauerhalber zu verkaufen. Offerten u. **2270** an die Geschäftsst. d. Zeitung, Poznań 3

Myrtenbaum
mit schöner Krone, 2.40 m hoch und 1.85 m Kronenbreite zu verkaufen bei
H. Schiller,
Jastrzębsko Stare,
pow. Nowy Tomyśl.

Kaufgesuche

Gold
Brillanten, Silbersachen kauft gegen bar
Franciszczyński,
Aleje Marcinkowskiego 23.

Kauf oder Pacht
Suche von sofort eine
Mahlmühle
Gasmotor oder Wasser bevorzugt von 5—10 Tonnenleistung. Bedingung: guter Kundenkreis. Genaue Off. mit Beschreib. des Objekts unter **2295** an die Geschst. dieser Ztg., Poznań 3

Tausch

Gasthaus
mit Kolonialwaren, groß. Obstgarten, 20 Morgen Land und Wiese, einz. am Ort, möchte nach Deutschland **vertauschen.** Off. unter **2303** an die Geschst. d. Zeitung. Poznań 3.

Vermietungen

Möbl. Zimmer
ab 1. Nov. zu vermieten Wyspiańskiego 11, W. 4. (Nähe Wilson-Park)

Gut möbliertes **Zimmer**
Zentralheizung, Badegelegenheit, Hochparterre zu vermieten.
Chełmońskiego 9, W. 4.

Mietsgesuche

Möbl. Zimmer
vom 1. November sucht Volontär. Deutsche Konversation erwünscht. Geil. Off. unter **2402** an die Geschft. d. Ztg. Poznań 3.

Zum 1. November von Herrn (Junggeselle) in reiferen Jahren, in fester Position, in der Nähe der Aleja Marsz. Piłsudskiego (Zoo — Kaponniere) gemütliches ungestörtes
möbliertes Parterre-Zimmer
gesucht mit elektr. Licht u. Bad. Verpflegung und Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offert. unter 2284 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3 erbeten.

Offene Stellen

Brennereigehilfe
an strammte Tätigkeit gewöhnt, ab sofort od. später gesucht, oder stelle evtl. auch Lehrling mit entsprechender Schulbildung ein.
Buchwald, Brody, pow. Nowy Tomyśl.

Köchin
perfekt kochend, von sofort.
Rittergut Górki,
pow. Szubin.

Mädchen
tagsüber bzw. halbtags m. polnischen Sprachkenntnissen
Opalenicka 18, m. 6
(Grodziska)

Verschiedenes

Teppiche — Kelims
repariert
Tabernacki
Poznań, Kręta 24,
Telephon 23-58
Außerhalb werden Arbeiten an Ort u. Stelle ausgeführt

Hygien. Binden.
Damen, die ihre Gesundheitschonen, gebrauchen nur die ideale Binde TEKA, garantiert auf reiner hygroskopischer Watte. Centrala Sanitarna, **T. KORYTOWSKI**, Poznań, Wodna 27, Telefon 5111.

Steinway & Sons
erstklassiger Stutzflügel verkaufe preiswert
Klaviermagazin
Poznań,
św. Marcin 22, Hof.

Pelze
in groß. Auswahl, Felle aller Art, sowie sämtl. Umarbeitungen zu niedrigsten Preisen in eigener Werkstatt.
Piotrowski
Szkolna 9.

Häkelarbeiten und Handstrickerei
A. Szymaniak, Poznań, Wierzbięcice 19, W. 16.

Restaurant Strzecha Podhalańska
Inh.: **A. Hoffmann,**
Poznań
ulica Wierzbięcice 9
Telefon 82-64
Ladet höfl. zum Besuch ein
Vorzügliche Speisen und Getränke zu soliden Preisen

Wir stellen her:
Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Reparaturen u. Neueinbände von Büchern.

Concordia SP. AKC.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Verlag des „Posener Tageblatt"
POZNAŃ
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105, 6275